

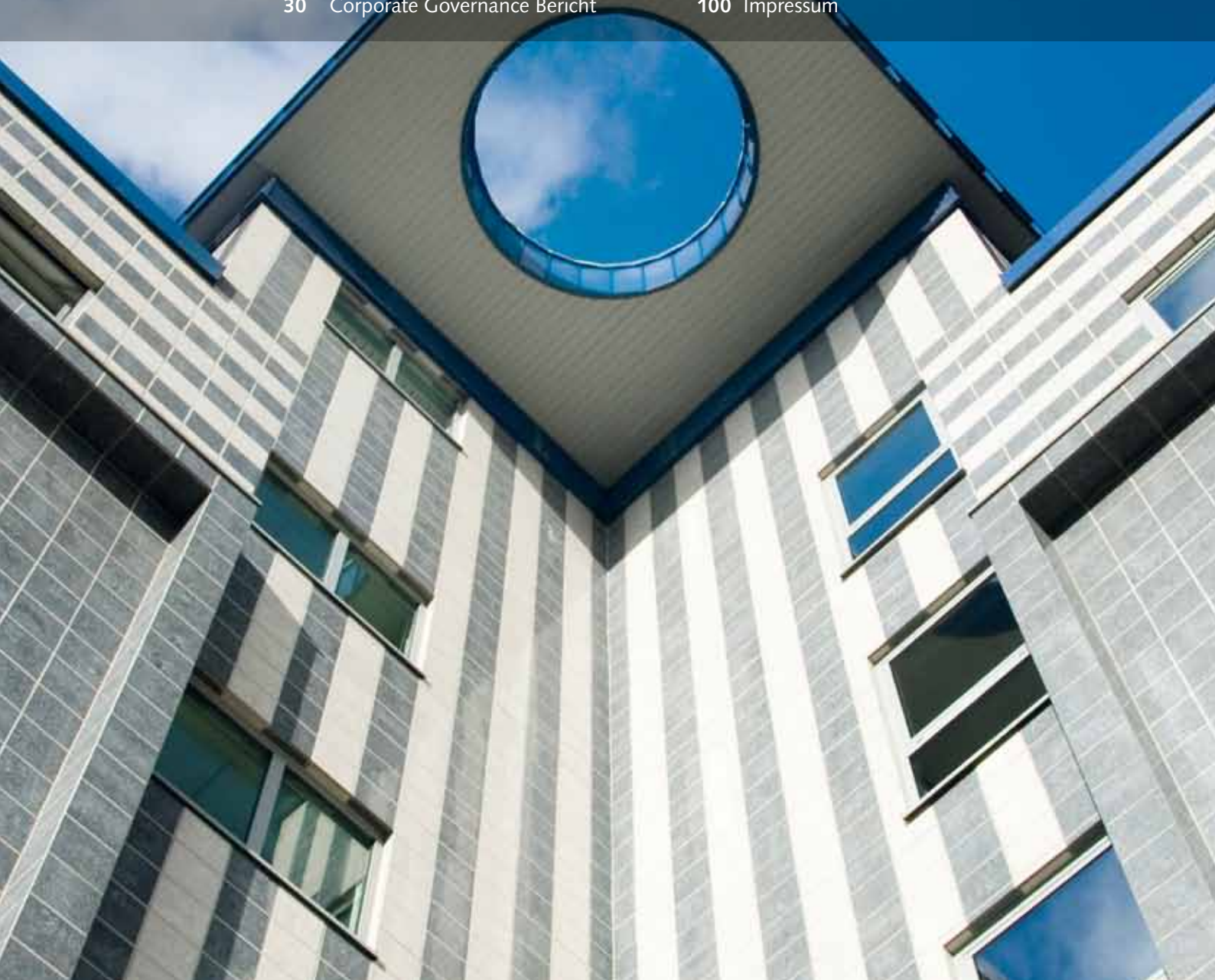


NACHHALTIGE IT-LÖSUNGEN FÜR DAS BUSINESS



INHALTSVERZEICHNIS

01	ORBIS-Profil	34	Konzern-Lagebericht
02	Editorial und Leitkommentar des Vorstands	52	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
08	Bericht des Aufsichtsrats	54	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
12	ORBIS-Produkte	55	Konzern-Bilanz
18	ORBIS-Kunden berichten	56	Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung
24	Investor Relations	57	Konzern-Kapitalflussrechnung
30	Corporate Governance Bericht	58	Konzern-Anhang
		98	Bestätigungsvermerk
		100	Impressum



	2011 T€	2010 T€	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr	
			T€	%
Umsatzerlöse	27.924	24.774	3.150	12,7
Betriebsergebnis (EBIT)	1.390	853	537	63,0
Ergebnis vor Steuern (EBT) und Minderheitenanteilen	1.530	1.000	530	53,0
Konzernjahresüberschuss der Aktionäre	1.513	1.021	492	48,2
Eigenkapital einschl. Minderheiten	18.352	17.398	954	5,5
Bilanzsumme	25.683	24.145	1.538	6,4
Eigenkapitalquote	71,5%	72,1%		-0,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.265	1.378	887	64,4
Finanzmittel	6.236	5.369	867	16,2
Ergebnis je Aktie	0,178 €	0,117 €	0,061 €	52,1
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	8.500.239	8.766.124	-265.885	-3,0
Anzahl Mitarbeiter konzernweit (Durchschnitt)	262	239	23	9,6
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	276	239	37	15,5





ORBIS ist ein international tätiges Business-Consulting-Unternehmen. ORBIS berät und unterstützt internationale Konzerne und mittelständische Unternehmen – von der IT-Strategie und Systemauswahl über die Optimierung der Geschäftsprozesse bis hin zur Systemimplementierung und Systemintegration. Dabei setzt ORBIS auf die Lösungen der Marktführer SAP und Microsoft.

Die Kernkompetenzen umfassen klassisches Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM), Logistik (LES/EWM), Manufacturing Execution Systeme (MES), Variantenmanagement, Customer Relationship Management (CRM), Business Intelligence (BI) und Product Lifecycle Management (PLM). ORBIS unterstützt ihre Kunden als zuverlässiger Partner in den weltweiten Rollouts ihrer ERP-Lösungen und Prozesse. Eigene Produkte für Business Intelligence, MES, Produktkostenkalkulation und eLearning sowie zahlreiche Add-Ons auf Basis von SAP und Microsoft vervollständigen das Leistungsportfolio.

Über 1000 erfolgreich realisierte Kundenprojekte belegen die langjährige Erfahrung des Business-Consulting-Unternehmens in den Branchen Fertigung, Maschinen- und Anlagenbau, Stahl, Metall, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel.

Zu den langjährigen Kunden zählen unter anderem die Behr-Gruppe, Eberspächer, Hager Group, Hörmann, hülsta, HYDAC International, Jungheinrich, KSB, Linde Hydraulics, Paul Hartmann, Pilz, Rittal, Schott, Trelleborg Automotive AVS, Villeroy & Boch, Wagner Tiefkühlprodukte und der ZF-Konzern.



DIE NATUR BIETET OPTIMALE LÖSUNGEN – ORBIS AUCH.





- ◆ BESTES ERGEBNIS DER ORBIS
IM JUBILÄUMSJAHR
- ◆ UMSATZ- UND
GEWINNSPRUNG IN 2011
- ◆ DIVIDENDE IN HÖHE VON
4 CT JE AKTIE VORGESEHEN

Thomas Gard,
Vorstandssprecher

Stefan Mailänder,
Vorstand



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, AKTIONÄRE, GESCHÄFTSFREUNDE UND INTERESSENTEN, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

für die ORBIS AG war 2011 ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr!

ORBIS hat 2011 sein 25-jähriges Bestehen gefeiert und im Jubiläumsjahr, trotz hoher Investitionen in das Produktgeschäft, das beste Ergebnis seiner Geschichte erzielt. Dieses gute Ergebnis ist ein Beleg für die starke Marktorientierung und das große Vertrauen unserer Kunden in unser Produktangebot und unsere Beratungsleistungen.

ORBIS in 2011 mit Umsatz- und Gewinnssprung

Die ORBIS AG partizipierte von der dynamischen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland: das Jahreswachstum lag bei 12,7 % (Vorjahr: 6,6 %) und der Gesamtumsatz belief sich auf T€ 27.924 (Vorjahr: T€ 24.774). Die Belegschaft wuchs im Jahresdurchschnitt um ca. 9,6 % auf 262 Mitarbeiter, zum Bilanzstichtag beschäftigt ORBIS insgesamt 276 Mitarbeiter. Die Beraterkapazitäten waren während des gesamten Jahresverlaufes durchweg sehr stark in Kundenprojekten ausgelastet.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg 2011 um 63,0 % auf T€ 1.390 (Vorjahr: T€ 853). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg ebenfalls kräftig um 53,0 % und beläuft sich auf T€ 1.530 (Vorjahr: T€ 1.000). Das Konzernergebnis übersteigt das Vorjahresergebnis (Vorjahr: T€ 1.021) um 48,2 % und beträgt T€ 1.513. Die Eigenkapitalquote verminderte sich aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme geringfügig auf 71,5 %. Das Ergebnis pro Aktie beträgt 17,8 Cent.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 4 Cent je Aktie an die Aktionäre auszuschütten.

Starke Partnerschaften

Seit Gründung der ORBIS 1986 arbeiten wir eng und partnerschaftlich mit der SAP zusammen und beraten Großunternehmen und große Mittelständler aus den Branchen Industrie, Konsumgüter/Handel und Automotive, wenn sie ihre Geschäftsprozesse optimieren und Softwaresysteme zur Steuerung von Ge-



ORBIS –
ZUVERSICHTLICH
UND VOLLER IDEEN
FÜR 2012



schäftsabläufen einführen wollen. In diesen 25 Jahren haben unsere Berater und Softwareentwickler umfassendes Branchen-Know-how und modulübergreifende Prozess-Erfahrungen erworben. Bereits in den Anfangsjahren haben wir uns an die Spitze der Softwareentwicklung von Customer Relationship Management Programmen in Deutschland gesetzt und diese Expertise in die Zusammenarbeit, sowohl mit SAP als auch mit Microsoft, eingebracht. Auch in 2011 wurden unsere Leistungen u.a. durch die erneute Mitgliedschaft im Microsoft President's Club – einem exklusiven Kreis der weltweit erfolgreichsten 5 % aller Microsoft Dynamics Partner – ausgezeichnet. Microsoft würdigt mit diesem Qualitätssiegel die herausragenden Leistungen von ORBIS wie hohe Kundenzufriedenheit, exzellentes Produktwissen, überdurchschnittliche Beratungsqualität sowie Innovationen bei der Weiterentwicklung der Microsoft CRM-Lösung. SAP zeichnete 2011 ORBIS durch die erneute Zertifizierung als Special Expertise Partner in den Kategorien SAP SCM und SAP for Machinery, HighTech & Electronics aus und unterstrich damit unser umfassendes und langjähriges SCM-, Branchen- und

SAP-Technologie-Wissen sowie unsere exzellente Beratungskompetenz und -qualität. Hinter jeder Nominierung stehen zahlreiche, mithilfe sehr erfahrener Berater erfolgreich durchgeführte Kundenprojekte, viele zufriedene Kunden und Zertifizierungsprozesse durch SAP und Microsoft.

Solche Auszeichnungen gehören zu unserem unverwechselbaren Profil, zur Marke ORBIS, die für Innovation, Kompetenz, Branchenexpertise und Sorgfalt steht. Sie resultieren aus der langjährigen Erfahrung und Treue unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aus Einsatz, Ideenreichtum, dem Blick für die Bedürfnisse der Kunden und den Herausforderungen von Branchen und ganzen Industrien. Das macht ORBIS zu einem flexiblen Beratungsunternehmen und innovativen Softwareentwickler, der kompetent und kundennah die Lücken zwischen Standard und Branchenwirklichkeit zu schließen weiß.

Praxisnahe Produktentwicklung

Wir investieren traditionell viel Zeit und Energie in Neuentwicklungen. ORBIS hat einen Namen als innovativer Lösungsanbieter.

ORBIS investiert konsequent weiter in innovative Produkte, da neue Produkte die Grundlage für nachhaltiges Wachstum sind. Die Microsoft CRM Branchenlösungen für Automobilzulieferer, für die Fertigungsindustrie, für die Konsumgüterindustrie und für die Bauzulieferindustrie werden auf der neuesten Cloud-fähigen Technologie von Microsoft weiterentwickelt.

Auf Basis der Standardsoftware von SAP und Microsoft entwickeln wir Funktionen und Branchenlösungen, durch die die Funktionalität der Standardlösungen erweitert oder ergänzt werden. Allein 2011 beläuft sich diese Entwicklungsleistung auf 27 Mannjahre. So stellen wir sicher, dass neue, innovative Lösungen entstehen, mit denen wir im Markt unser Beratungsgeschäft stabilisieren und auch weiter ausbauen können.

In SAP-ERP entstand im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit der Firma hülsta die neue ORBIS MES-Lösung (Manufacturing Execution System), eine innovative Produktionsfeinsteuerung, die integriert in SAP die Fertigungsprozesse unterstützt und automatisiert. Dieses Produktionssteuerungssystem trägt dazu bei, durch schnelle Optimierung den Durchsatz in der gesamten technischen Auftragsabwicklung zu erhöhen. Fertigungssteuerung, Maschinendatenerfassung, Personalzeiterfassung, Materialflusssteuerung und -verfolgung, aber auch Instandhaltungs- und Qualitätssicherungsprozesse sind so in einer SAP-ERP-Umgebung voll integriert nutzbar.

Die Entwicklung einer eigenen MES-Lösung war ein entscheidender Grund für die Mehrheitsbeteiligung an dem SAP-Partner OSCO GmbH zum 1. Januar 2012, ein Beratungs- und Softwarehaus in

Mannheim, das auf die Fertigungs- und Prozessindustrie spezialisiert ist. ORBIS MES, eine Lösung, die komplett in SAP ERP eingebunden ist, wurde um zusätzliche Funktionen erweitert, die bereits in den MES/BDE-Lösungen von OSCO vorhanden waren.

Auch die ORBIS Configuration Suite und ORBIS Intralogistik-Lösungen (LES) wurden technisch und funktional weiterentwickelt. Somit sind wir in der Lage, Kunden mit variantenreichen Produkten sowie die gesamten Logistikprozesse bei Kunden – vom Vertrieb über die Produktion bis hin zum Versand – optimal zu unterstützen.

Mit diesen innovativen Lösungen können wir uns am Markt deutlich vom Wettbewerb differenzieren. Wir stärken unsere Marktpräsenz, in dem wir den Kunden integrierte Lösungen bieten, die deren Kernprozesse unterstützen. Diese Positionierung stärkt gleichzeitig auch unser Beratungsgeschäft, da wir von den Kunden immer stärker in unseren Marktsegmenten wahrgenommen werden.

Zuversichtlich und voller Ideen für 2012

An den internationalen Finanzmärkten sorgte die hohe Verschuldung in einer Reihe von Industriestaaten und im südlichen Euroraum gepaart mit Zweifeln an deren Wettbewerbsfähigkeit zu deutlichen Verunsicherungen. Mit großen Kraftakten haben die Regierungen der europäischen Währungsunion und die nationalen Parlamente Rettungsschirme bzw. Fallnetze für absturzgefährdete Mitgliedsländer gespannt, die aus gigantischen Finanzmitteln und Bürgschaften bestehen. Bislang hat dies das Wachstum in Deutschland nicht beeinträchtigt. Allerdings ist eine Verlagerung der Wachstumskräfte zur Binnennachfrage erkennbar, da die deutliche

Wachstumsabschwächung im internationalen und besonders im europäischen Rahmen die Exporte gebremst haben. In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2012 erwartet die Bundesregierung eine Fortsetzung dieses Trends im laufenden Jahr. Für das Gesamtjahr 2012 rechnet sie mit einer temporären konjunkturellen Schwächephase, jedoch nicht mit einer Rezession. Sie veranschlagt die Zuwachsrates des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts 2012 mit 0,7 %.

Unsere Auftragslage für 2012 ist gut und wir rechnen damit, weiter wachsen zu können, sofern es uns gelingt, den Beraterkreis weiter auszubauen. Wir setzen darauf, dass die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland nicht hinter den schwachen Prognosen zurückbleibt. Dabei stimmt uns positiv, dass der ifo-Geschäftsklimaindex zuletzt viermal in Folge anstieg, was belegt, dass die Stimmung in der deutschen Wirtschaft und das Investitionsklima recht gut sind. Inwiefern die Staatsschuldenkrisen in Südeuropa auf die Wirtschaft in Deutschland 2012 einwirken, ist nicht absehbar. Aus dieser Perspektive und den guten Ergebnissen der ersten zwei Monate im Geschäftsjahr 2012 gehen wir davon aus, unser Geschäft spürbar ausweiten zu können. Branchendienste berichten, dass die Unternehmen 2012 bis 2013 kräftig in Informationstechnologie investieren wollen. Das wird uns den Rückenwind für weiteres profitables Wachstum geben.

Dank für die Verbundenheit

Neben den harten Fakten gehört zum nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens jedoch mehr als nackte Kennzahlen und Erkenntnisse über den Markt.

Eine besondere Rolle nehmen bei der ORBIS die Mitarbeiter ein. Die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens hängt in starkem Maße von der Motivation, der Qualifikation und der Innovationsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement sowie den Ideenreichtum, der zum nachhaltigen Erfolg von ORBIS beiträgt. Wir danken unseren Kunden sowie Aktionären für die langjährige und partnerschaftliche Verbundenheit mit der ORBIS!

Saarbrücken, im März 2011



Thomas Gard
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder
Vorstand



ORBIS BLICKT AUF
EIN ERFOLGREICHES
JUBILÄUMSJAHR ZURÜCK



Ulrich Holzer,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
ORBIS AG



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr 2011 zurück; im Jubiläumsjahr ist es ORBIS gelungen, das beste Ergebnis der 25 jährigen Firmengeschichte zu erzielen.

ORBIS: zukunftsorientiert und profitabel

ORBIS hat den Umsatz mit T€ 27.924 um T€ 3.150 (+ 12,7%) gesteigert. Die Anzahl der Mitarbeiter wuchs im Jahresdurchschnitt auf 262 (+9,6%). Im Geschäftsjahr 2011 wird ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von T€ 1.390 erwirtschaftet, das um 63,0 % deutlich über dem Vorjahreswert (T€ 853) liegt. Das Konzernergebnis in Höhe von T€ 1.515 übersteigt das Vorjahresergebnis mit T€ 1.023 deutlich. Das Ergebnis je Aktie beträgt 17,8 Cent (Vorjahr: 11,7 Cent).

Die Liquidität ist um T€ 867 auf T€ 6.236 angestiegen (Vorjahr: T€ 5.369). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 4 Ct je Aktie auszuschütten (Vorjahr 3 Ct).

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommende Aufgabe wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands zeitnah und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Grundlage hierfür bilden zahlreiche zeitnahe mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat hat stets ausreichend Gelegenheit sich mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen mit dem Vorstand laufend besprochen. Hierbei stehen die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Umsatz- und Ergebnissituation sowie die strategische Geschäftsentwicklung im Vordergrund. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement unterrichten lassen. Die Kontrolle durch den Aufsichtsrat erstreckt sich auch auf die Richtlinien zur unternehmensinternen Compliance.

Im Geschäftsjahr 2011 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit allen strategischen Überlegungen und Vorhaben des Vorstands befasst.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensplanung, bilanzpolitischen Fragen, zustimmungsbedürftigen Geschäften, grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Marktentwicklung, der Wettbewerbssituation sowie der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Gesellschaft beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlene Effizienzprüfung durchgeführt, sowie den gemeinsamen Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat beraten und beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2011 und im November 2011 eine aktualisierte Entsprechungserklärung nach § 161 Abs. 1 AktG abgegeben; beide Erklärungen sind den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Der Aufsichtsrat fasst alle notwendigen Beschlüsse auf der Basis von Vorlagen des Vorstands grundsätzlich in Sitzungen. Zwischen den Sitzungsterminen trifft er erforderliche Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren.

Abschlussprüfung 2011

Der von der ordentlichen Hauptversammlung gewählte und durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, die Gottschalk, Becker & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Saarbrücken, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011, den Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß §§ 312, 313 AktG gleichfalls geprüft und für in Ordnung befunden.

Er hat uns im Bestätigungsvermerk mitgeteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind. Die Unterlagen zum Jahresabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugesandt worden.

Prüfung des Aufsichtsrats

In seiner Sitzung am 19. März 2012 erörtert der Aufsichtsrat diese Abschlüsse und Berichte ausführlich. Der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berichtet eingehend über den Ablauf und das Ergebnis der Prüfungen und beantwortet umfassend alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts und den Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers an und erhebt auch nach seiner eigenen Prüfung keinerlei Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft, den Lagebericht für den ORBIS-Konzern und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und für in Ordnung befunden.

Im Anschluss an die Bilanzsitzung und die mündlichen Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gebilligt; der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

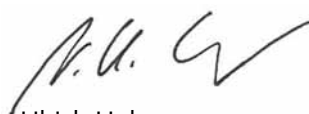
Die ORBIS AG hat das Regelwerk des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) im Konzern weitestgehend umgesetzt und eingehalten. Der Aufsichtsrat verweist hierzu auf den gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 DCGK und nach § 161 AktG.

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 24. Mai 2011 sind die Herren Prof. Wolf-Jürgen Schieffer und Prof. Werner Koetz aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Hauptversammlung hat als Nachfolger Herrn Ulrich Holzer und Herrn Peter Kraus gewählt; Herr Dr. Uwe Spörl wird erneut zum Aufsichtsratsmitglied gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 24. Mai 2011 Herrn Ulrich Holzer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Peter Kraus zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Herr Prof. Wolf-Jürgen Schieffer wird in der Aufsichtsratssitzung vom 12. August 2011 zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben Herrn Prof. Wolf-Jürgen Schieffer und Herrn Prof. Werner Koetz den Dank und die Anerkennung für Ihr Engagement ausgesprochen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren großen Einsatz und ihre exzellente Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011. Der Aufsichtsrat dankt den Aktionärinnen und den Aktionären für ihre Verbundenheit und den Kunden für ihr Vertrauen.



Ulrich Holzer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ORBIS MES – BEFLÜGELN SIE IHRE PRODUKTIONSPROZESSE



Frank Wilhelm,
Teamleiter MES,
Geschäftsführer OSCO GmbH



Manufacturing Execution Systeme (MES-Systeme) haben sich in den letzten Jahren zu unverzichtbaren Werkzeugen im Umfeld industrieller Produktionssysteme entwickelt.

Als technisches Bindeglied sorgen MES-Systeme für einen nahtlosen Informationsfluss zwischen Vertriebs- und Planungsprozessen einerseits und den Produktions- und Fertigungssteuerungsprozessen andererseits. Dabei stehen die Transparenz von Fertigungsprozessen und die Verfolgung der Materialströme in der Fabrik in besonderem Fokus. Die Rückmeldungen aus der Fabrik erfolgen über diverse Anbindungen online in das MES-System – BDE, MDE, RFID, Barcode usw. Auf diese Weise sind alle Mitarbeiter jederzeit über die Ist-Situation informiert und können auf Änderungen im Produktionsablauf (z. B. Maschinenstillstände, Materialengpässe usw.) umgehend reagieren. So können Durchlaufzeiten in der Produktion spürbar gesenkt und Kosten reduziert werden.

Mit ORBIS MES haben wir eine benutzerfreundliche Lösung entwickelt, die komplett in SAP integriert ist. Die vollständige Integration in SAP gewährleistet einen

Echtzeit-basierten Datenaustausch zwischen den Fertigungs-, Personal-, Instandhaltungs- und Qualitätsprozessen.

Das ORBIS MES-System ermöglicht darüber hinaus eine finite Kapazitätsplanung im Standard SAP ERP-System und gewährleistet eine optimale Auslastung der Ressourcen. Ein weiteres Highlight der MES-Lösung stellen die anwenderfreundlichen Bedienoberflächen dar, die intuitiv und komfortabel von den Produktionsmitarbeitern genutzt werden können. Auch eine Datenerfassung mit mobilen Endgeräten, wie z. B. Handterminals oder PDAs, ist möglich.

Die neue Lösung ORBIS MES ist aus einer Entwicklungspartnerschaft mit dem langjährigen ORBIS-Kunden hülsta entstanden und wurde bereits im Rahmen weiterer Projekte erfolgreich implementiert. Die Produktentwicklung und die Beratung von ORBIS MES wird von Frank Wilhelm, der auch Geschäftsführer der Tochtergesellschaft OSCO GmbH ist, verantwortet.

INTRALOGISTIK MIT SAP LES – SCHAFFT KLARE STRUKTUREN FÜR IHRE LAGERLOGISTIK



Frank Schmelzer,
Business Unit Leiter LES,
Prokurist



Prozessoptimierung und Kostenreduktion – ein Muss in der Logistikkette und Voraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

Die Herausforderung, innovative Produkte, schnelle Verfügbarkeit und niedrige Kosten bei höchster Qualität zu gewährleisten, fordert effiziente IT-Lösungen in der Intralogistik. Denn mit modernen Lagerverwaltungslösungen profitieren Unternehmen von schnelleren Reaktionszeiten, höherer Liefertreue, kürzeren Durchlaufzeiten, Bestandsreduktionen und geringen Fehlerquoten.

ORBIS hat seit 25 Jahren Erfahrung in Logistikprozessen und bietet Leistungen zur Prozessoptimierung in der Logistik auf Basis von SAP Extended Warehouse Management (EWM) und SAP Logistics Execution System (LES) an. Selbstent-

wickelte ORBIS Add-Ons für die Versandabwicklung und die Kommissionierung erweitern wirkungsvoll den Standard von SAP. Wir sind der perfekte Partner für die Realisierung von Intralogistikprojekten in den Branchen Automotive, Fertigungsindustrie, Konsumgüter und Handel. Zudem sind wir Special Expertise Partner der SAP.

Zu unseren Kunden im Logistikumfeld zählen namhafte Unternehmen wie z. B. BURG-WÄCHTER, Coop, EnBW, Hager, Heinrich Nölke, HYDAC, Interio, Jumbo-Markt, L'Orange, PAUL HARTMANN, Roth Werke und Vitra.

Frank Schmelzer, seit 24 Jahren bei ORBIS, ist seit ca. 15 Jahren als Business Unit Leiter für die Projekte im Intralogistikbereich zuständig.

VARIANTENKONFIGURATION MIT DER ORBIS-CONFIGURATION-SUITE – DIE VIELFALT BEHERRSCHEN



Markus Kuder,
Business Unit Leiter SCM,
Prokurist



Der Trend nach kundenindividuellen Produkten in der Fertigungsindustrie nimmt deutlich zu. Die Kunden möchten zunehmend maßgeschneiderte, individuelle Produkte ohne dabei jedoch Einbußen in Preis, Lieferzeit, Service und Qualität hinnehmen zu müssen.

Die Hersteller stehen dadurch vor besonderen Herausforderungen, wenn sie im Wettbewerb bestehen wollen. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist das Beherrschen der Produktkomplexität und Variantenvielfalt. Die variantenreichen Produkte müssen wirtschaftlich produziert werden können. Somit muss eine Produktkonfiguration in der Lage sein, die Angebots-, Vertriebs-, Kalkulations- und Produktionsprozesse durchgängig und integriert zu unterstützen.

Gemeinsam mit unseren Partnern xCOSS GmbH und KiM GmbH bieten wir mit der ORBIS Configuration Suite eine Produktkonfiguration, die die CRM-, ERP- und MES-Prozesse in SAP durchgängig und integriert unterstützt. Damit können unsere Kunden neben der tiefen Stammdaten- und Prozessintegration in SAP auch die heute weitestgehend

noch in getrennten Systemen geführten kaufmännischen und technischen Konfigurationsaufgaben zusammenführen.

Technisch realisierbare und einheitlich kalkulierte Kundenaufträge im Vertrieb sowie vollständige Stücklisten und Arbeitspläne bis hin zu automatisierten Fertigungsunterlagen wie Zeichnungen oder NC-Programmen werden mit einer Wissensbasis erzeugt. Weitere Highlights sind die freie Gestaltung der Konfigurationsoberflächen abhängig von der Konfigurationsaufgabe und die Unterstützung von Offline- und/oder Web-Szenarien.

Zu unseren Kunden im Variantenmanagement zählen namhafte Unternehmen wie z. B. Rittal, KSB und Hörmann.

Die ORBIS Configuration Suite ist die neueste Lösung aus dem Bereich Supply Chain Management. Sie baut auf unserer mehr als 15-jährigen Erfahrung im Variantenmanagement und der Entwicklung von SAP Add-Ons auf. Markus Kuder, seit 1993 bei ORBIS, leitet die Business Unit SCM seit 2002.

„Wir haben in ORBIS einen Beratungspartner gefunden, der neben umfassender SAP-Erfahrung auch ein ausgezeichnetes Know-how im Bereich der Fertigung aufweist. Aufgrund der ausgeprägten Entwicklungskompetenz der ORBIS-Mitarbeiter konnten unsere Produktionsprozesse vollständig in der MES-Lösung umgesetzt werden.“

Manfred Brillert





Manfred Brillert,
Leiter IT/CIO,
hülsta-werke Hüls GmbH & Co. KG



Als klassische Schreinerei wird hülsta in den 1940er Jahren im westlichen Münsterland gegründet. Das Unternehmen entwickelt sich schnell zu einem technologisch führenden Produzenten von Kastenmöbeln. Seit 1961 ist die Marke hülsta national, seit 1964 international eingetragen.

hülsta deckt mit seinen vielfältigen Kollektionen nahezu alle Einrichtungssegmente ab: Wohnen, Schlafen, Dining, Baby/Kleinkind/Jugend, Büro und Diele. Dabei werden fortlaufend neue Bereiche für die Marke erschlossen und mit Kompetenz bedient: Aufbau eines umfassenden Massivholzsoriments zu Beginn der 1990er Jahre und 1994 die Einführung des ersten Markenmöbelprogramms für den Mitnahmebereich now! by hülsta. Ab 2002 der Bereich Dining, bestehend aus einer vielfältigen Stuhl- und Esstisch-Kollektion.

In Deutschland und Europa ist hülsta mit rund 64% die bekannteste Herstellermöbelmarke im Kastenmöbelbereich. Auch weltweit ist das Unternehmen einer der renommiertesten Möbelhersteller. Zukünftig soll die internationale Präsenz noch stärker forciert werden. Gemeinsam mit Handelspartnern präsentiert hülsta sein Sortiment heute in Flagship-Stores u.a. in London,

Shanghai und Paris. hülsta fertigt sein Markensortiment ohne Einschränkung am Produktionsstandort Deutschland, im westlichen Münsterland. Produkte der Marke werden ausschließlich über den kompetenten Möbelfachhandel weltweit vertrieben.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen ORBIS und hülsta begann im Jahr 2004 mit verschiedenen SAP-Projekten im CRM-, ERP- und Logistik-Umfeld.

Um die Prozesse in der Produktion zu optimieren, entschied sich hülsta Ende 2010 eine MES-Lösung (Manufacturing Execution System) einzuführen. Die Realisierung wurde im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit der ORBIS AG durchgeführt. Die SAP-basierte Lösung ORBIS MES mit den Schwerpunkten Betriebsdatenerfassung (BDE), Maschinendatenerfassung (MDE), Personalmanagement und Kennzahlenermittlung (z.B. OEE) wurde im Oktober 2011 an einem Standort produktiv gesetzt. Mit Hilfe von ORBIS MES konnte hülsta die Durchlaufzeit spürbar verkürzen und die Ressourcenauslastung in der Produktion verbessern.

Die Lösung soll zukünftig in allen Unternehmen der Hüls-Unternehmensgruppe eingesetzt werden.

„Wir benötigten eine umfassende Lösung, die neben der vollen Integration in unser SAP Retail-System auch die zukünftigen Logistikanforderungen erfüllen kann. Die ORBIS AG hat uns sehr kompetent beraten und eine für Jumbo ideale Lösung entworfen, die die prozessgenaue Analyse, die Abbildung der Abläufe sowie eine effiziente Integration in SAP ermöglicht.“

Andreas Homberger





Andreas Homberger,
Leiter Logistik,
Jumbo-Markt AG



Die Jumbo-Markt AG betreibt als 100-prozentige Tochter der MAUS FRÈRES HOLDING SA Genf in der Schweiz selbstständige und wirtschaftlich eigenverantwortliche Fachmärkte. Die in Selbstbedienung und mit professioneller Beratung geführten Baumärkte sind auf die Produktbereiche Do-it-yourself, Dekoration und Garten (DO IT · DECO · GARDEN) ausgerichtet. Hier strebt die Jumbo-Markt AG die gesamtschweizerische Marktführerschaft an.

Ausgezeichnete Erreichbarkeit, die höchste Fachkompetenz und marktgerechte Preise führen zu diesem Ziel. Das breiteste und tiefste Sortiment, der fachkundigste Service sowie die tiefsten Preise bei strategisch bedeutenden Produkten bilden unabdingbare Voraussetzungen dafür.

Seit Jahrzehnten genießt Jumbo die Sympathie seiner Kundinnen und Kunden und ist mit 40 Filialen für alle gut erreichbar. Angefangen hat die Erfolgsgeschichte der Jumbo Baumärkte 1982 mit der Eröffnung der ersten Filiale im zürcherischen Bachenbülach. Den Namen kannten die Leute schon: Seit den 70er Jahren gab es die riesigen Jumbo Lebensmittelmärkte,

die später verkauft wurden. Jumbo hatte sich also bereits einen Namen gemacht und ist heute der Baumarkt für die ganze Familie, für jeden Fall und für jedes Portemonnaie.

Als spezialisierter Detailhändler unterhält Jumbo ein Logistik-Center in Dagmersellen, das zusammen mit den drei Außenlagern über eine Lagerfläche von ca. 45.000 Quadratmetern verfügt. Um die komplexen Logistikprozesse in den Lagern zu optimieren, entschied sich die Jumbo-Markt AG für die Einführung eines neuen Logistiksystems.

In enger Zusammenarbeit mit dem Jumbo-Projektteam implementierte ORBIS das System SAP LES (Logistics Execution System) für die Bereiche Wareneingang, Einlagerung, Lagerung, Warenausgang und Transport. Zur Abbildung der mobilen Prozesse wird der Mobisys Solution Builder® (MSB®) eingesetzt, ein SAP-zertifiziertes Modul zur Anbindung unterschiedlichster mobiler Endgeräte wie z. B. Scanner oder RFID-Systeme. Durch die Kombination von SAP LES und dem MSB® konnten die Durchlaufzeiten der Waren sowie die Reaktionszeit einzelner Prozesse deutlich reduziert werden.

„Für ORBIS haben wir uns aufgrund der langjährigen Expertise im Microsoft- und SAP-Umfeld entschieden. Wir schätzen die ORBIS als lösungs- und kundenorientierten IT-Dienstleister, dessen Berater über ein exzellentes CRM-Know-how verfügen. Die ORBIS Consumer Suite ermöglicht uns eine effiziente Planung unserer Vertriebsaktivitäten.“

Henning Otto,
Project Coordinator
Western Hemisphere,
Montblanc Simplo GmbH



**MONT
BLANC** 



Schon seit über 100 Jahren widmet sich Montblanc den Traditionen bleibender Werte und exquisiter Handwerkskunst. Die kompromisslosen Grundsätze für Design, Stil, Qualität und handwerkliche Ausführung erlauben es Montblanc, einzigartige Objekte herzustellen, die als begehrte Erbstücke von Generation zu Generation weitergegeben werden.

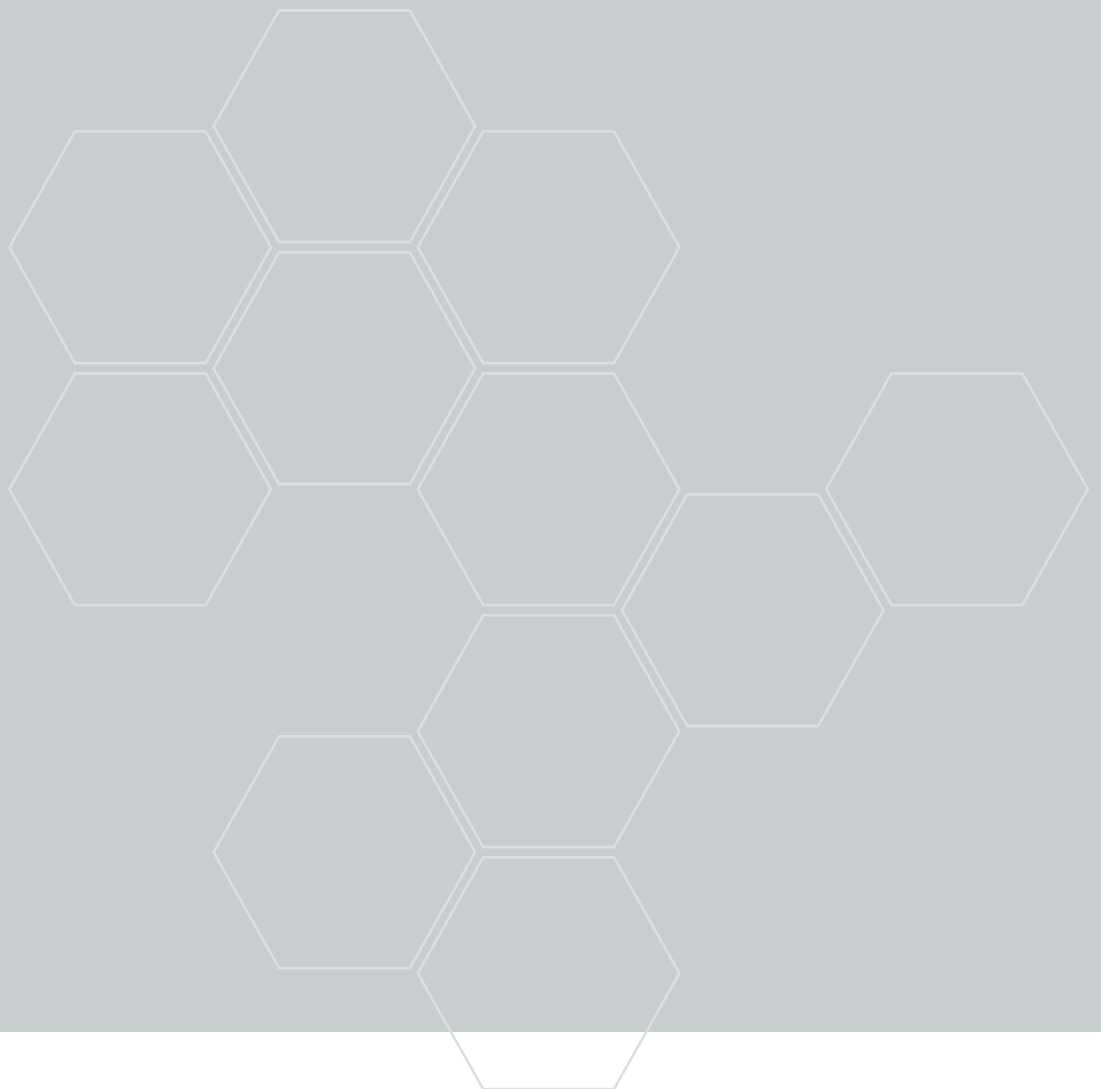
Das künstlerische Markenzeichen, der Montblanc-Stern, steht für höchste Qualität – der absolute Gipfel im Bereich Luxus-Schreibgeräte, Uhren, Schmuck und Lederartikel sowie Düfte und Brillen. Die Marke hat sich selbst zu einem dauerhaften Engagement zur Förderung der Exzellenz durch kulturellen Fortschritt verpflichtet. Montblanc hat seine Wurzeln in der Schreibkultur und sieht daher eine besondere Verpflichtung zu eigenem kulturellen Engagement. Das Unternehmen leistet durch verschiedene internationale Aktivitäten einen kreativen Beitrag zum kulturellen Leben der Gegenwart: Montblanc schreibt selbst ein kleines Stück Kulturgeschichte.

Um sämtliche Vertriebsaktivitäten in einem einheitlichen System abzubilden, entschied sich die Montblanc Simplo GmbH im

Juli 2010 für die Einführung der ORBIS Consumer Suite. Die auf Microsoft Dynamics CRM basierende Lösung wird das Unternehmen künftig bei der Besuchplanung der Account Manager sowie der effizienten Kundenbetreuung in den Vertriebsseinheiten Wholesale (Partner-Verkaufsstellen) und Corporate Gift (Firmenkunden) unterstützen.

In Zusammenarbeit mit der ORBIS AG schloss Montblanc die Implementierung der neuen Lösung für den deutschen Markt im Mai 2011 ab. Nach dem Go-Live wurde mit einem Upgrade auf die neueste Microsoft-Version CRM 2011 begonnen. Mit Hilfe von Microsoft BizTalk realisierte ORBIS die Integration in die bestehende SAP-Systemlandschaft, um so einen plattformübergreifenden Datenfluss zu gewährleisten. Eine von ORBIS entwickelte Zusatzkomponente (Customer Fact Sheet Report) ermöglicht ebenfalls den Abruf analytischer Daten aus dem SAP Business Warehouse.

Während mit dem Rollout in mehrere europäische Länder (z. B. Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien) bereits begonnen wurde, ist auch eine Einführung der Lösung in den USA sowie Osteuropa geplant.



Aktionärsstruktur (gerundet) zum 31. Dezember 2011



■	27,00 %	Vorstände *
■	0,22 %	Aufsichtsrat
■	12,41 %	Ehemalige Aufsichtsräte der ORBIS AG**
■	8,25 %	Eigene Aktien der ORBIS AG
■	52,12 %	Streubesitz sowie sonstige Aktionäre

* inkl. über die GMV AG gehandelten Aktien
** teilweise indirekt gehalten über die Schieffer GmbH und die Lang-Koetz GmbH

Finanzkalender 2012

30.03.2012	Veröffentlichung Konzern-Geschäftsbericht 2011 und Jahresabschluss 2011 der ORBIS AG
16.05.2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2012
16.05.2012	Hauptversammlung
24.08.2012	Veröffentlichung Konzern-Finanzbericht (Halbjahr 2012)
16.11.2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres
31.12.2012	Ende des Geschäftsjahres 2012

GRUND ZUM FEIERN: GLÄNZENDE GESCHÄFTSZAHLEN IM JUBILÄUMSJAHR

Hauptversammlung 2011

Im Jubiläumsjahr der ORBIS AG bot die Hauptversammlung am 24. Mai 2011 im E-Werk auf den Saarterrassen in Saarbrücken einen besonderen Rahmen, das 25-jährige Bestehen des Unternehmens im Kreis der Anteilseigner gebührend zu feiern. Glänzende Geschäftszahlen für das zurückliegende Geschäftsjahr und die Anhebung der Dividende um 50 % auf 3 Cent je Aktie unterstützten bei den Aktionären die Feierlaune.

Zugleich ging auf dieser Hauptversammlung mit dem Ausscheiden der Aufsichtsräte Prof. Wolf-Jürgen Schieffer und Prof. Werner Koetz in der Unternehmensgeschichte der ORBIS eine Ära zu Ende. Sie gehörten 1986 als Förderer zum erweiterten Kreis der Unternehmensgründer um die beiden amtierenden Vorstände Thomas Gard und Stefan Mailänder, die die ORBIS als ein Spinn-off der Saarbrücker HTW gründeten. Beide Professoren begleiteten in diesen 25 Jahren die Unter-

nehmensführung der ORBIS und übernahmen nach dem Börsengang im Jahr 2000 als Aufsichtsräte die Aufgaben als Sparingspartner, Ratgeber, Kontrolleure. Mit großem Dank und unter großem Beifall der Aktionäre würdigten die Vorstände ihr unablässiges Engagement zum Wohle der ORBIS.

Generationenwechsel im Aufsichtsrat

Neue Aufsichtsräte für die ORBIS AG haben nach der Hauptversammlung 2011 ihre Arbeit aufgenommen. Die Aktionäre wählten Herrn Ulrich Holzer, Geschäftsführer, Director Corporate IT & Controlling, wohnhaft in Neunkirchen, Herrn Peter Kraus, Informatik-Leiter, wohnhaft in Langenargen und Herrn Dr. Uwe G. Spörl, CEO, wohnhaft in Wimsheim, zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern für die nächsten 5 Jahre. Herr Holzer übernimmt den Vorsitz in diesem Aufsichtsgremium, Herr Prof. Schieffer wurde zum Ehrenvorsitzenden des Gremiums ernannt.

Aktienrückkauf erreicht fast gesetzliche Höchstgrenze

Die ORBIS AG kauft seit der ersten Ermächtigung der Hauptversammlung 2007 regelmäßig eigene Aktien. Die Ermächtigungen der Hauptversammlungen 2007, 2008, 2009 und 2010 erlauben den Einsatz eigener Aktien zu allen rechtlich zulässigen Zwecken. Dazu gehört auch die Übertragung an Dritte, falls die ORBIS sich mit einem fremden Unternehmen zusammenschließen, sich an ihm beteiligen oder es gar erwerben möchte. Die Hauptversammlung 2010 hat den Ermächtigungszeitraum für den Rückkauf eigener Aktien auf fünf Jahre ausgeweitet. Die Unternehmensleitung beabsichtigt im Laufe der Zeit die gesetzlich zulässige Quote von 10 % eigener Aktien zu erwerben. Die ORBIS AG hat in 2011 weitere Rückkäufe von insgesamt rund 245.000 Aktien getätigt. Zum Jahresende 2011 hält die ORBIS AG 754.225 Stück an eigenen Aktien und hat damit das gesetzlich zulässige Aktienvolumen von 10 % eigener Aktien fast erreicht.

Positive Kursentwicklung der ORBIS Aktie

Das Börsenjahr 2011 begann so richtig erst im März, als in Japan die Erde bebte und die Atomkraft-Katastrophe von Fukushima weltweit an den Börsen die Aktienkurse stürzen ließ. Sie erholten sich zügig wieder. Im Mai 2011 hatte der DAX über 7.000 Punkte vorzuweisen. Im Sommer wurden die Probleme mit der griechischen Staatsschuldenkrise immer gravierender und die Finanzprobleme und die mögliche Zahlungsunfähigkeit der USA sorgten im August für einen weltweiten Kursrutsch. Die „Abkühlung des Weltwirtschaftsklimas“ folgte – der DAX erreichte im September seinen Tiefpunkt mit knapp unter 5.000 Punkten. Mit einem DAX-Stand von knapp 6000 Punkten endete das Bör-

senjahr. Der deutsche Aktienindex DAX verlor 2011 ca. 15 Prozent. Die ORBIS Aktie konnte dagegen einen Jahreszuwachs von knapp 10 % erzielen. Die Aktie startete 2011 mit € 1,23 ins Börsenjahr und endete mit € 1,35. Im Februar und April sank die Aktie zweimal auf ihr Jahrestief von € 1,19. In diesem zweiten Quartal erreichte die Aktie neben dem Jahrestief von € 1,19 auch ihr Jahreshoch bei € 1,49 – wie üblich ging die vergleichsweise hohe Volatilität mit hohen Umsätzen einher. Im dritten Quartal gab es Anfang August infolge einer hohen Verkaufsposition einen kurzen Kursabsturz auf € 1,21, dann bewegte sich die ORBIS-Aktie in der Kursspanne zwischen und € 1,29 und € 1,35 bei geringen Umsätzen. Im vierten Quartal bewegte sich der Kurs zwischen € 1,30 und € 1,40.

„Klare Kaufempfehlung“ von GSC Research

GSC Research befand in ihrem ausführlichen Bericht über die Hauptversammlung 2011, die Gesellschaft sei gut aufgestellt, die Geschäfte liefen „blendend“, die Marktkapitalisierung sei „zu über 50 % durch Cash abgedeckt, was den Aktienkurs nach unten absichert“. „Klare Kaufempfehlung“ ist das Fazit, zumal der Analyst Ende Mai 2011 erwartet, dass das Gesamtjahr 2011 zu einem weiteren Anstieg beim Ergebnis je Aktie auf € 0,14 führen werde: „Da die Geschäfte operativ sehr gut laufen, dürfte sich das Ergebnis je Aktie auf zumindest 0,14 Euro verbessern. Auch die Dividende dürfte dann im kommenden Jahr eine weitere Erhöhung erfahren. Bei einem Ergebnis je Aktie von 0,14 Euro liegt das aktuelle KGV gerade einmal bei 9,3, und dies vor dem Hintergrund, dass über die Hälfte des Unternehmenswerts mit liquiden Mitteln unterlegt ist. Angesichts dieser Aussichten sollte die ORBIS-Aktie auf dem jetzigen

Kursniveau einen klaren Kauf darstellen.“
(Den vollständigen Bericht finden Sie auf der Investor Relationsseite der ORBIS AG in der Rubrik Die Aktie.)

Änderungen in der Aktionärsstruktur

Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder und andere sogenannte Organmitglieder sind nach Paragraph 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verpflichtet, Veräußerungen oder Zukäufe von Wertpapieren der Aktiengesellschaft, für die sie tätig sind, der AG und dem BaFin zu melden, um Insiderhandel auszuschließen.

2011 meldete die Lang-Koetz GmbH, die dem Aufsichtsratsmitglied Prof. Koetz zuzurechnen ist, am 20. April gegenüber der ORBIS AG sowie der BaFin den Verkauf von 10.000 Stück Aktien.

Frau Edeltrud Schieffer, die Ehefrau des ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden, meldete am 22. Dezember den Verkauf von 5.000 Aktien. Frau Susanne Schieffer, Führungskraft der ORBIS AG, zeigte am 28. Dezember Aktienverkäufe von 5.000 Stück an. Durch den Erwerb eigener Aktien durch die ORBIS AG im Zuge des von der Hauptversammlung bewilligten Aktienrückkaufprogramms ergibt sich eine Veränderung der Aktienstruktur. Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien sind nicht stimm- und nicht dividendenberechtigt.

**Aktien und Optionen der Organmitglieder und Streubesitz
(unter Berücksichtigung der am 24. Mai 2011 ausgeschiedenen Organmitglieder *)**

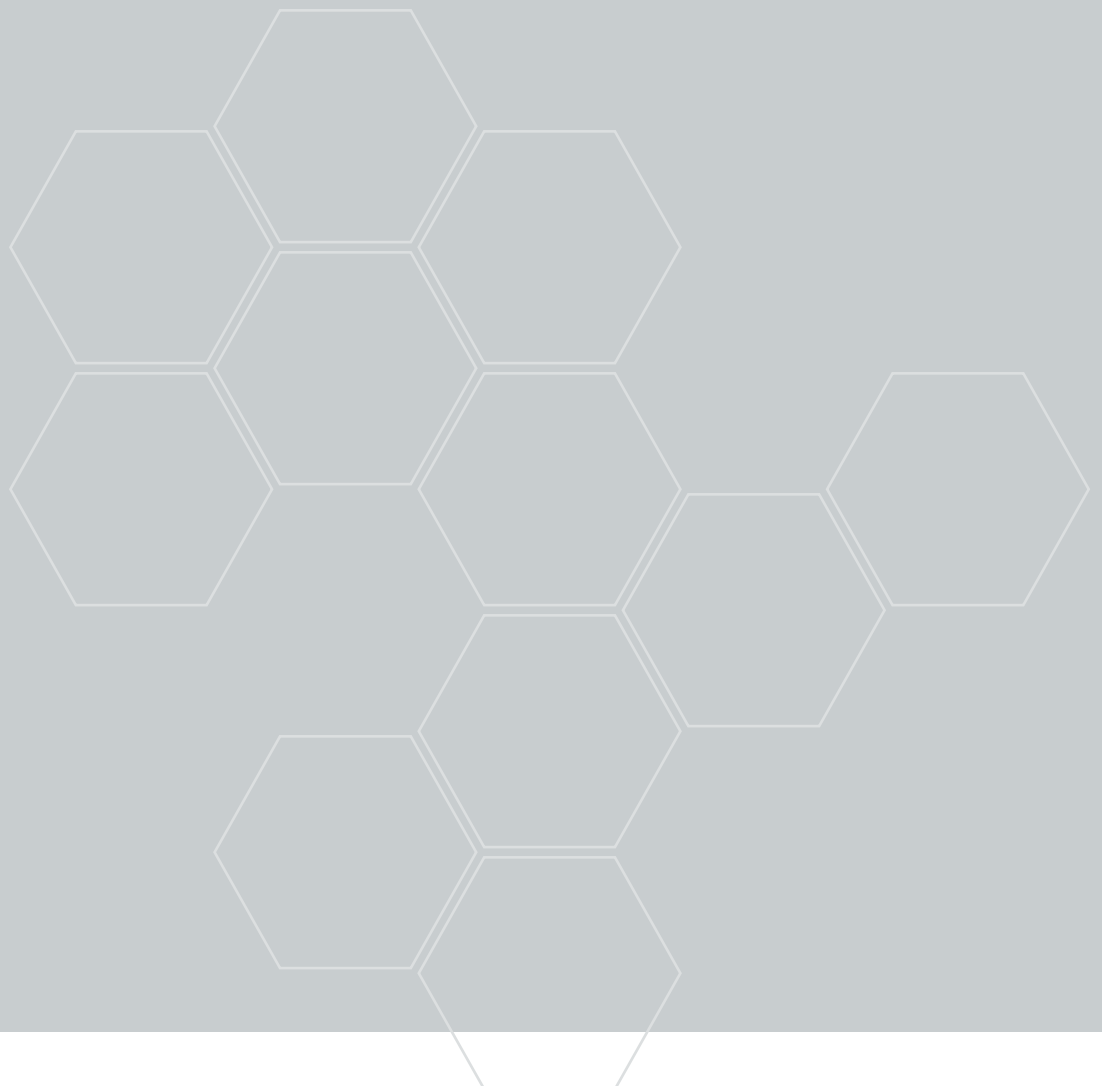
Inhaber	Aktien direkt	Aktien indirekt	Aktienanteil Organe
Thomas Gard Vorstand	0 %	über GMV AG 27 %	27 %
Stefan Mailänder Vorstand	0 %		
Prof. W.-J. Schieffer * Aufsichtsratsvorsitzender bis 24.05.2011	0 %	über Schieffer GmbH 4,99 %	12,63 %
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats ab 24.05.2011			
Prof. Werner Koetz * Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender bis 24.05.2011	0,33 %	über Lang-Koetz GmbH 7,09 %	
Dr. Ing. Uwe G. Spörl Aufsichtsratsmitglied	0 %	0 %	
Ulrich Holzer Aufsichtsratsvorsitzender seit 24.5.2011	0,22 %	0 %	
Peter Kraus Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender seit 24.5.2011	0 %	0 %	
Bestand eigener Aktien	8,25 %		
Aktien im Streubesitz	52,12 %		

Im Streubesitz sowie bei sonstigen Aktionären befinden sich die übrigen 52,12 % der Aktien. Dabei hält ein Aktionär mehr als 5 % und drei weitere halten mehr als 3 % der ORBIS Aktien. Investoren, deren Wertpapierpositionen die Aktienbesitzschwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % bzw. 75 % erreichen, überschreiten oder unterschreiten, müssen nach § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes die Veränderungen ihrer Bestände der Aktiengesellschaft und dem BaFin anzeigen. Die entsprechenden Mitteilungen hat die ORBIS auf ihrer Website veröffentlicht.

Weder Vorstand noch Aufsichtsratsmitgliedern wurden Aktienoptionen zugesagt.



Ulrich Holzer
Stefan Mailänder
Dr. Ing. Uwe G. Spörl
Thomas Gard
Peter Kraus
(v.l.n.r.)



ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der ORBIS AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass die ORBIS AG den Empfehlungen des Deutschen Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entspricht:

Briefwahl

Nach Auffassung der ORBIS AG stehen den Aktionären, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, mit der Möglichkeit zur Bevollmächtigung eines von der Gesellschaft benannten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreters oder einer Person ihrer Wahl hinreichende Möglichkeiten zur Ausübung ihrer Stimmrechte zur Verfügung. Die ORBIS AG verzichtet daher auf eine Satzungsbestimmung, nach der ihre Aktionäre zusätzlich zu den vorbezeichneten Möglichkeiten ihre Stimmrechte, auch ohne physische Teilnahme an der Hauptversammlung, schriftlich oder im Weg elektronischer Kommunikation ausüben können.

Selbstbehalt bei D & O Versicherungen

Die ORBIS AG ist der Auffassung, dass verantwortungsvolles Handeln für alle Organmitglieder selbstverständliche Pflicht ist und ein solcher Selbstbehalt daher nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein ihrer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben noch weiter zu verbessern. Die D&O-Versicherung der ORBIS AG sieht daher zurzeit keinen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat vor. Hinsichtlich der Vorstandsmitglieder besteht aus einer bestehenden vertraglichen Vereinbarung die Verpflichtung einer Versicherung ohne Selbstbehalt, die von der ORBIS AG zu erfüllen ist.

Variable Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder

Die zurzeit vereinbarten variablen Vergütungsteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind zudem in der Höhe begrenzt.

Die Vorstandsmitglieder der ORBIS AG messen als Gründer und als Hauptaktionäre der Gesellschaft einem nachhaltigen Wachstum des Unternehmens stets größte Bedeutung bei. Auf Grund dieser langjährigen, engen persönlichen Bindung der beiden Vorstandsmitglieder an die ORBIS AG ist der Aufsichtsrat der Ansicht, dass durch die Orientierung der variablen Vergütungsteile am Erfolg des jeweiligen Geschäftsjahres keineswegs die Gefahr besteht, dass der Vorstand zur Eingehung unverantwortlicher Risiken verleitet wird und somit lediglich kurzfristige Leistungsanreize gesetzt werden.

Information der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems

Nach Ansicht der ORBIS AG ist die Bekanntmachung der Grundzüge des Vergütungssystems auf ihrer Internetseite die am besten geeignete Möglichkeit zur Information der Aktionäre. Eine darüber hinausgehende Unterrichtung der Hauptversammlung wird nicht für erforderlich erachtet.

Begrenzung der Vorstandsvergütung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sowie infolge eines Kontrollwechsels

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG wählt den aus ihrer Sicht am besten geeigneten Kandidaten als Vorstandsmitglied aus.

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG vereinbart mit diesem Kandidaten eine in allen Bestandteilen angemessene und kostenbewusste Vergütungsregelung. Eine formale Begrenzung, die sich auf einen konkreten Punkt bezieht, erachtet der Aufsichtsrat der ORBIS AG daher nicht als zielführend.

Individualisierte Ausweisung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

In Übereinstimmung mit den §§ 314 Nr. 6 a Satz 5, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB wird die ORBIS AG abweichend von dieser Empfehlung die Gesamtvergütung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds ausschließlich im Anhang oder im Lagebericht des Konzernabschlusses gesondert angeben. Darüber hinaus soll auch die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die von der ORBIS AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht gesondert angegeben werden.

Die ORBIS AG erachtet auch hinsichtlich der Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder die §§ 314 Nr. 6 a Satz 1-4, 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB als ausreichend. Wie bisher werden daher lediglich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Gesamtvergütung für deren persönlich erbrachte Leistungen veröffentlicht und zwar im Anhang des Konzernabschlusses der ORBIS AG.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Aufsichtsrat der ORBIS AG hat bislang Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausschließlich nach der Qualifikation der Kandidaten und unabhängig von deren

Geschlecht bestellt. Dieser Grundsatz soll auch in Zukunft maßgeblich für die Bestellung der Vorstandsmitglieder bleiben.

Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Bei der ORBIS AG bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats Altersgrenzen. Die ORBIS AG erachtet es für wichtig, den Aktionären die Möglichkeit zu geben, den nach Auffassung der Aktionäre am besten geeigneten Kandidaten/-in als Aufsichtsratsmitglied zu wählen. Sie hält daher die Einschränkung durch den Kodex für unangebracht und wird daher auch in Zukunft keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festlegen. Ebenso stellt die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands nach Ansicht der ORBIS AG eine unangebrachte Beschränkung des Rechts des Aufsichtsrats dar, den aus seiner Sicht am besten geeigneten Kandidaten/-in als Vorstandsmitglied auszuwählen. Aus diesem Grund wird die ORBIS AG abweichend von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex auch künftig keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands festlegen.

Bildung eines Prüfungsausschusses

Bei der ORBIS AG besteht aufgrund der Gesamtgröße des Aufsichtsrats kein Prüfungsausschuss.

Bildung eines Nominierungsausschusses

Bei der ORBIS AG besteht kein Nominierungsausschuss, da sich der Aufsichtsrat ausschließlich aus drei Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt.

Benennung von Zielen

Der Aufsichtsrat entspricht bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtlichen gesetzlichen Vorgaben

hinsichtlich der persönlichen Voraussetzungen für die Wählbarkeit von Aufsichtsratsmitgliedern. Im Vordergrund steht dabei die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitglieder unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, der internationalen Tätigkeit der ORBIS AG, potentieller Interessenkonflikte und Vielfalt. Die Benennung konkreter Ziele hält der Aufsichtsrat jedoch derzeit für nicht erforderlich.

Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern

Bei vorgeschlagenen und amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern kann es sich auch um Personen handeln, die leitende Positionen bei Kundenunternehmen der ORBIS AG innehaben. Insoweit bewertet die ORBIS AG allerdings die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder für die Zusammensetzung des Aufsichts- und Beratungsorgans als vorrangig. Sofern jedoch Interessenkonflikte entstehen, werden diese in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex dem Aufsichtsrat gegenüber offen gelegt.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Die ORBIS AG erachtet auch die nach dem Aktienrecht alternativ zu einer Einzelwahl bestehende Möglichkeit zur Durchführung einer Globalwahl als sachgerechtes Wahlverfahren. Daher beabsichtigt die ORBIS AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats auch künftig unter Beachtung der aktienrechtlichen Bestimmungen in einer Globalwahl zu bestellen.

Bestandteile der Vergütung des Aufsichtsrats

Die ORBIS AG ist nicht der Ansicht, dass das Pflichtbewusstsein und der Einsatz der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten noch weiter durch

die Vergütungsaufteilung gestärkt werden können. Es ist daher keine Änderung der entsprechenden Satzungsvorschriften geplant.

Angaben im Corporate Governance Bericht zum Erwerb oder der Veräußerung von Aktien der ORBIS AG durch Personen mit Führungsaufgaben und diesen nahestehenden Personen sowie zum Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

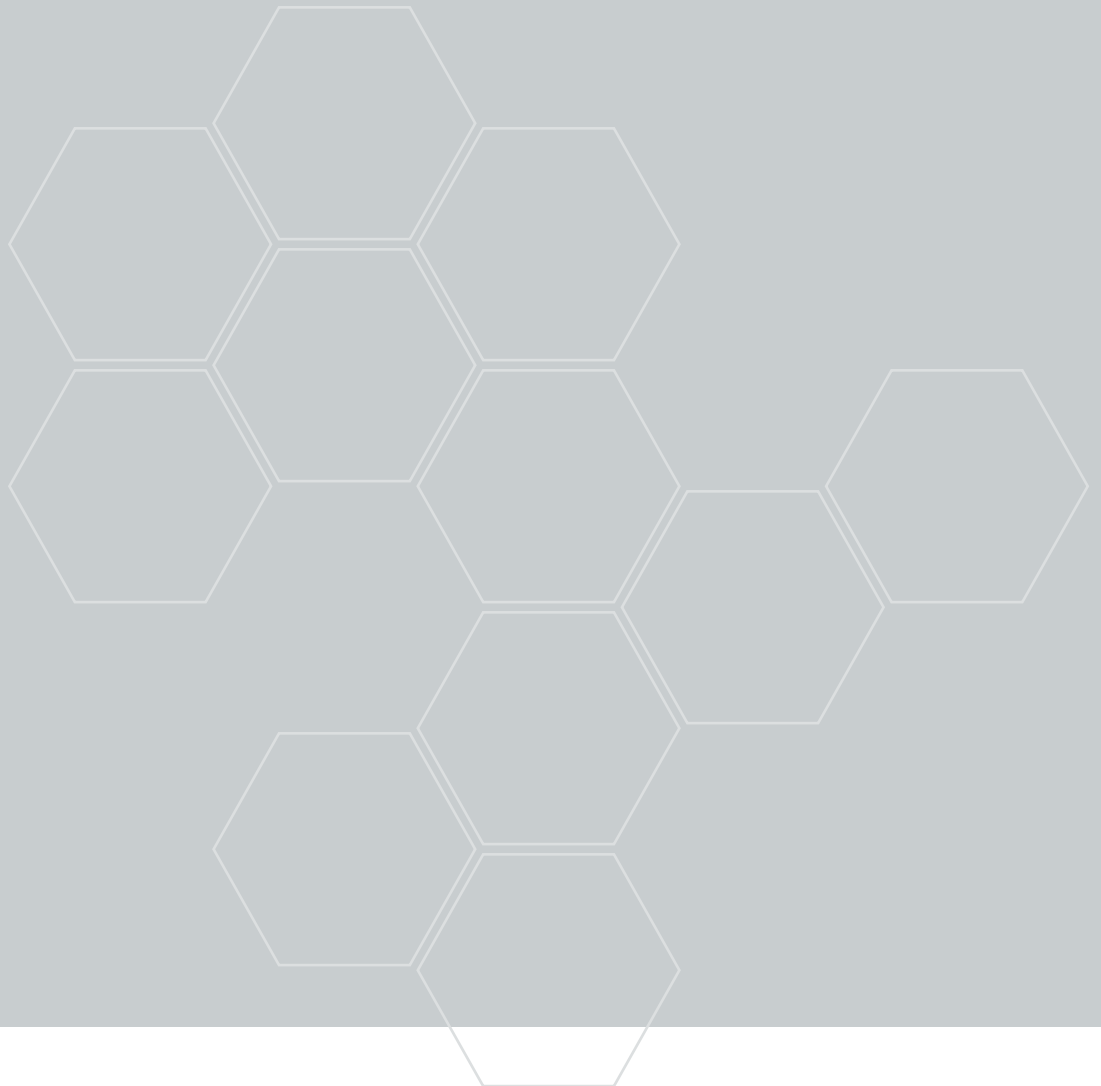
Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, diese Angaben im Geschäftsbericht auch an anderer Stelle als im Corporate Governance Bericht anzugeben, wenn sie dies für geeignet erachten.

Zeitraum für Veröffentlichungen des Konzernabschlusses bzw. der Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende eines Berichtszeitraums öffentlich zugänglich zu machen.

Die ORBIS AG veröffentlicht den Konzern-Jahresabschluss schon immer im März, also innerhalb von 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres. Bisher hat die ORBIS AG die Zwischenberichte innerhalb von 50 bis 60 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Nach Ansicht der ORBIS AG ist auch bei dieser Überschreitung des empfohlenen Zeitraums das Interesse der Aktionäre an einer zeitnahen Information über die Lage des Unternehmens gewährleistet.

Saarbrücken, im Dezember 2011





GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2011

Die gesamtwirtschaftliche Lage 2011

Sowohl die Bundesregierung als auch das IFO-Institut prognostizierten zum Jahresbeginn für das Jahr 2011 eine Fortsetzung des Aufschwungs. Aufgrund der erwarteten schwächeren weltwirtschaftlichen Impulse wurde jedoch nunmehr ein Wachstum von 2,3 % des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts erwartet, was deutlich unter dem Vorjahr liegt.

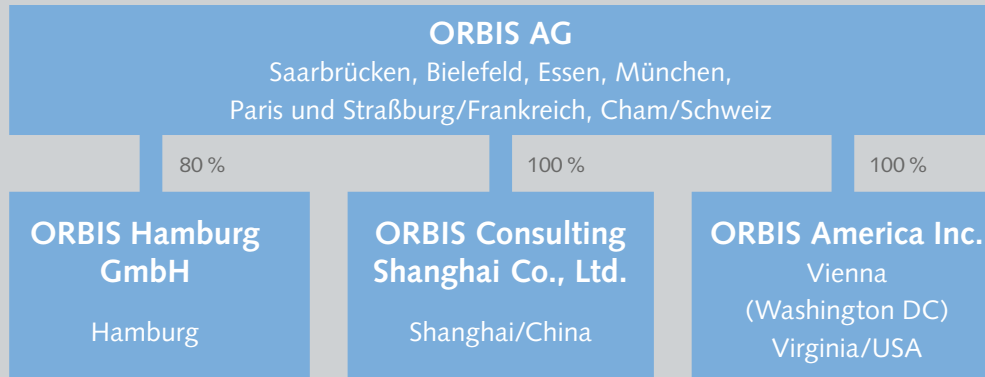
Diese Erwartungen an die Entwicklung der deutschen Wirtschaft wurden mit einem kräftigen Wachstum bestätigt. Im Jahr 2011 wuchs die deutsche Wirtschaft insgesamt um preisbereinigt 3,0 %. Dies war mehr als doppelt so stark wie das durchschnittliche Wachstum seit der Wiedervereinigung (1,3 %). Nach schwungvoller Entwicklung in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011, in denen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um preisbereinigt durchschnittlich 0,7 % expandierte, war die Entwicklung im vierten Quartal schwach. Die Verunsicherung durch die Finanz- und Schuldenkrise sowie die konjunkturelle

Eintrübung des europäischen und des übrigen internationalen Umfelds hinterlassen zunehmend Spuren auch bei der deutschen Wirtschaft.

Branchenentwicklung 2011

Zu Beginn des Jahres 2011 lag die Stimmung im Hightech-Sektor auf Rekordniveau, der BITKOM-Index erzielte zum Jahresbeginn mit 69 Punkten und zum Ende des ersten Quartals 2012 mit 72 Punkten ein Allzeithoch. Auch nach dem Dämpfer im zweiten Quartal mit einem Rückgang auf 53 Punkte, der durch die Nachwirkungen der Katastrophe in Japan und der anhaltenden Schuldenkrise in Europa verursacht wurde, stieg der Stimmungsindex auf 63 Punkte. Die Mehrzahl der Unternehmen der ITK-Branche in Deutschland verzeichnete eine zunehmende Belebung der Nachfrage nach IT-Dienstleistungen und rechnete somit für das Gesamtjahr 2011 mit einer Umsatzsteigerung. Die Zuwachsraten in der ITK-Branche für das Jahr 2011 lagen in den für ORBIS relevanten Segmenten IT-Services mit 3,6 % und Software mit 5,1 % deutlich über der allgemeinen Marktentwicklung in Deutschland.

STRUKTUR DER ORBIS-GRUPPE



Geschäftsentwicklung der ORBIS AG 2011

In diesem positiven Marktumfeld in Deutschland konnte ORBIS in 2011 erneut kräftig wachsen und die Geschäftstätigkeit stärker als der Branchendurchschnitt ausweiten. Die hohe Nachfrage nach IT-Dienstleistungen führte nahezu zu einer Vollausslastung der Beratungsressourcen während des gesamten Geschäftsjahres. Für das Gesamtjahr 2011 kann ORBIS einen Anstieg des Konzernumsatzes in Höhe von 12,7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Entgegen der schwächeren Entwicklung in der Realwirtschaft im vierten Quartal konnte ORBIS auch in diesem Zeitraum sowohl im SAP- als auch im Microsoft-Umfeld eine Vielzahl neuer Kundenprojekte abschließen und einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr erzielen.

Insgesamt wird in 2011 ein positives Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von T€ 1.390 erwirtschaftet, was einem Anstieg von 63,0 % zum Vorjahr entspricht.

Operative Standorte des ORBIS Konzerns

Die ORBIS AG ist an den nachfolgend angeführten operativen Standorten präsent: (siehe Grafik oben)

Die ORBIS AG ist seit Januar 2010 in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Die xCOSS GmbH verfügt über eine innovative, hoch flexible Softwareentwicklungsplattform, auf der eine Lösung zur Variantenkonfiguration angeboten wird.

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung Gesamtkonzern

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2011 mit T€ 27.924 um 12,7 % über dem Umsatz des Vorjahres von T€ 24.774.

Die Umsätze aus projektbezogenen Beratungsleistungen lagen bei T€ 25.722 gegenüber T€ 22.116 im Geschäftsjahr 2010, was einer Steigerung von 16,3 % entspricht.

Ergebnis- und Kostensituation

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Konzern-EBIT von T€ 1.390 erreicht. Dies ist eine Steigerung um 63,0 % gegenüber



dem Vorjahreswert. Der ausgewiesene Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 1.515 liegt um 48,1 % über dem Vorjahreswert in Höhe von T€ 1.023.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von T€ 1.037 im Vorjahr auf T€ 1.166 leicht erhöht; dies ist durch die Auflösung von Personalrückstellungen im Berichtsjahr bedingt. Im Wesentlichen werden in dieser Position die Erstattungen aus der Sachbezugsbesteuerung der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge, Lieferantenboni sowie die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken ausgewiesen.

Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2011 T€ 1.329 und lag damit um T€ 271 (25,6 %) über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem um T€ 305 gestiegenen Beratungsumsatz, der durch Partner der ORBIS in Kundenprojekten erbracht wurde. Der Einsatz von Subunternehmern bietet ORBIS die Möglichkeit, flexibel auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren, ohne selbst die entsprechenden Kapazitäten vorhalten zu müssen. In diesen Projekten tritt ORBIS gegenüber den Endkunden als Vertragspartner

auf, während die Partner ihre Leistungen an ORBIS berechnen.

Der Aufwand für bezogene Waren aus dem Vertrieb von Handelswaren, überwiegend weiter verkaufte Softwarelizenzen von Microsoft und Mobisys, liegt aufgrund des geringeren Umsatzes mit Handelswaren mit T€ 725 um 23,3 % unter dem Vorjahreswert.

Zum 31. Dezember 2011 waren im ORBIS-Konzern 276 Mitarbeiter (Vorjahr: 239) beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 20.029 lag um 12,1 % über dem des Vorjahres mit T€ 17.872. Die Personalfixkosten sind entsprechend dem Personalaufbau um 7,2 % gestiegen. Die variablen Personalkosten haben sich um 56,9 % auf T€ 2.617 erhöht. Die Personalkostenquote, das Verhältnis Personalaufwand zu Umsatzerlösen, verminderte sich leicht auf 71,7 % (Vorjahr: 72,1 %).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegen mit T€ 385 (+ 1,9 %) auf Vorjahresniveau. Sie entfallen im Wesentlichen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 11,2 % auf T€ 5.232 (Vorjahr: T€ 4.705) erhöht. Die Kostenerhöhung entfällt dabei im Wesentlichen auf den Anstieg der Reisekosten, der Marketingausgaben, Raum- und Seminarkosten sowie Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen. Mit einem Anteil von 56,8 % bzw. T€ 2.970 (Vorjahr: 59,0 % bzw. T€ 2.778) bilden die Kfz- und Reisekosten den wesentlichen Kostenblock unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Betriebsergebnis (EBIT und EBT)

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von T€ 1.390 erzielt, das um 63,0 % deutlich über dem des Vorjahres liegt. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich um 53,0 % auf T€ 1.530 und entspricht damit 5,5 % der erzielten Umsatzerlöse.

Finanzergebnis / Währungsergebnis / Ergebnis aus Equity bewerteter Beteiligung

Bedingt durch das weiterhin niedrige Zinsniveau infolge der Finanzmarktkrise hat sich das Zinsergebnis von T€ 37 im Vorjahr auf T€ 44 im Geschäftsjahr 2011 unwesentlich erhöht. Aus der Equity-Bewertung der Beteiligung an der xCOSS GmbH, Sinsheim, ergibt sich ein Beteiligungsergebnis in Höhe von T€ 1. Aus Auslandsaktivitäten, überwiegend aus der Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen und Niederlassungen mit der ORBIS AG, resultiert ein Währungsgewinn in Höhe von T€ 95. Somit ergibt sich insgesamt ein positives Finanzergebnis von T€ 140 gegenüber T€ 147 im Vorjahr.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis 2011 in Höhe von T€ 1.515 liegt um T€ 492 (+ 48,1 %) deutlich über dem Vorjahr und beträgt somit 5,4 % der erzielten Umsatzerlöse.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das bilanzielle Gesamtvermögen von ORBIS beträgt zum 31. Dezember 2011 T€ 25.683 und hat sich somit um T€ 1.538 (+ 6,4 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um T€ 1.257 (9,9 %) auf T€ 13.963, was sich im Wesentlichen im Aufbau der liquiden Mittel um T€ 867 auf T€ 6.236 widerspiegelt. Auch die Kundenforderungen stiegen im Geschäftsjahr 2011 um T€ 438 auf T€ 7.264 leicht an.

Das langfristige Vermögen liegt zum 31. Dezember 2011 mit T€ 11.720 nahezu auf Vorjahresniveau T€ 11.439.

Weiterhin bestimmt die eigene Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee, die Struktur des Sachanlagevermögens. Das Gebäude wurde planmäßig abgeschrieben. Bei den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden überwiegend Investitionen zur Verbesserung der technischen Ausstattung der Berater vorgenommen.

Ein Impairmenttest, der im November 2011 durchgeführt wurde, hat den ausgewiesenen Firmenwert mehr als bestätigt. Zum 31. Dezember 2011 wird der Firmenwert unverändert mit rd. 50 % der ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet.

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich durch den Ankauf von Software auf insgesamt T€ 265 erhöht.

Die nach der at-equity-Methode bilanzierte Finanzinvestition beträgt T€ 252; dieser Betrag beinhaltet den Beteiligungswert an der xCOSS GmbH, Sinsheim.

In Höhe von T€ 4.023 werden aktive latente Steuern ausgewiesen, die überwiegend aus der Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge resultieren. Aus der langfristigen Unternehmensplanung ergeben sich nur geringfügige Veränderungen im Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge gegenüber dem Vorjahr.

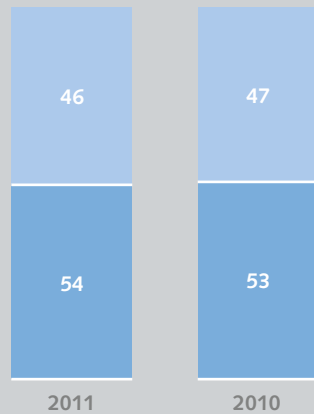
Der Zuwachs des bilanziellen Gesamtvermögens von ORBIS spiegelt sich neben dem Zuwachs im Eigenkapital überwiegend im Aufbau des kurzfristigen Fremdkapitals von T€ 5.033 auf T€ 5.574 wider. Neben den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für die variablen Gehaltsbestandteile für das Geschäftsjahr 2011 sowie Personalverbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Umsatzsteuerzahlungen zum Bilanzstichtag enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung der Geschäftsimmoblie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken wurden im Geschäftsjahr 2011 vollständig getilgt.

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet zum 31. Dezember 2011 ausschließlich die Nettoverpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von T€ 1.757.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich von T€ 17.398 auf T€ 18.352 zum 31. Dezember 2011. Durch den Rückkauf eigener Aktien vom Kapitalmarkt hat sich das gezeichnete Kapital um T€ 245 vermindert und wird zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 8.394 ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote vermindert sich aufgrund der Ausweitung des bilanziellen Gesamtvermögens von 72,1 % im Vorjahr auf 71,5 % im Jahr 2011.

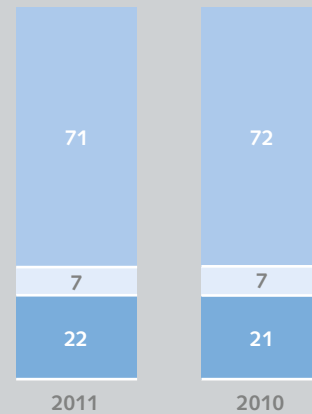
BILANZSTRUKTUR IN %

AKTIVA



- langfristige Vermögensgegenstände
- kurzfristige Vermögensgegenstände

PASSIVA



- Eigenkapital
- langfristige Verbindlichkeiten
- kurzfristige Verbindlichkeiten

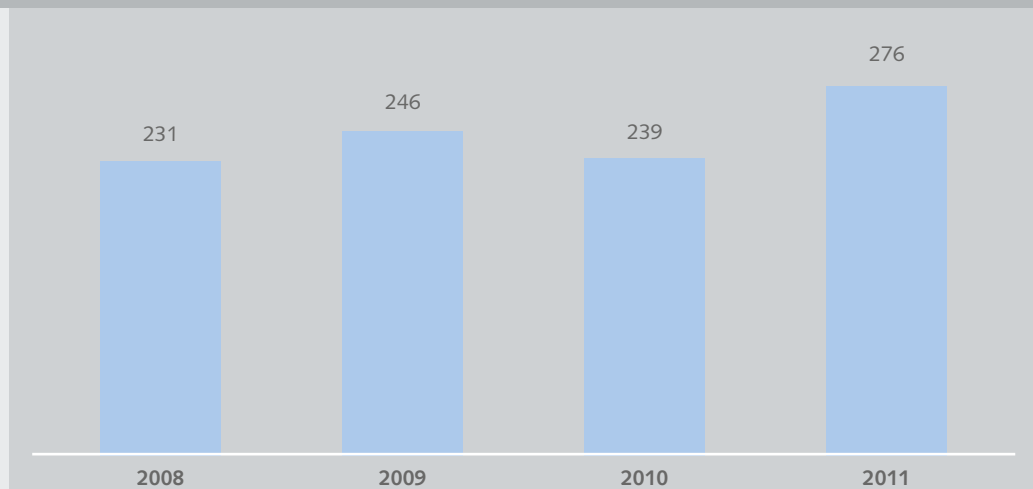
Kapitalflussrechnung

Zum 31. Dezember 2011 betragen die finanziellen Mittel von ORBIS T€ 6.236. Diese haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 um T€ 867 gegenüber einem Ausweis von T€ 5.369 zum 31. Dezember 2010 erhöht. Die finanziellen Mittel bestehen aus den Guthaben bei Banken. Aus dem Cashflow des operativen Geschäfts von T€ 2.265 wurden im Wesentlichen die Tilgung der Bankdarlehen (T€ 170), der Rückerwerb eigener Aktien (T€ 340) sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 257) finanziert. Zudem wurden neben Ersatzinvestitionen insbesondere in die Erweiterung der IT-Infrastruktur und der Beraterräume insgesamt T€ 414 sowie in den Erwerb von Softwareprodukten T€ 242 investiert.

Forschung und Entwicklung

Entwicklungsleistungen werden überwiegend in kundenspezifischen Projekten erbracht. Es handelt sich dabei um Weiterentwicklungen zusätzlicher Funktionalitäten und Add-ons im SAP-Umfeld. Für die Weiterentwicklungen der eigen erstellten Software werden keine gesonderten Entwicklungsprojekte angelegt. Oftmals können die kundenspezifischen Entwicklungen mit weiteren geringfügigen Modifikationen in anderen Anwendungen eingesetzt werden.

MITARBEITERENTWICKLUNG ORBIS 2008 BIS 2011*



* jeweils zum 31. Dezember

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte ORBIS 276 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 239).

ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2011 wurden 6 Auszubildende beschäftigt.

Da die aktuelle Situation am IT-Arbeitsmarkt aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin sehr angespannt ist, bildet ORBIS verstärkt neue Mitarbeiter auch als Berater/Entwickler aus. Zum 31. Dezember 2011 waren bei ORBIS insgesamt 21 junge Menschen im Rahmen eines Trainée-Programms beschäftigt, darunter auch 2 Studenten im Rahmen des an der HTW des Saarlandes nach der Studienordnung vorgeschriebenen Praxisjahres. Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Hochschulstudium hat ORBIS die Möglichkeit, qualifizierte junge Mitarbeiter einzustellen, die bereits mit dem Unternehmen vertraut sind und die ORBIS bereits kennen gelernt hat. Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei ORBIS ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung, gemessen am EBIT, die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als international tätiges Business-Consulting-Unternehmen ist die ORBIS im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem des ORBIS Konzerns ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Globale Risiken

Trotz der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr, insbesondere in Deutschland, besteht nach wie vor das Risiko von

weltweiten konjunkturellen Schwankungen, die das Geschäftsergebnis erheblich beeinflussen können. Insbesondere die derzeitige Eurokrise und die unsichere Konjunkturlage in den USA könnten zukünftig die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen. Im Fall eines erneuten Einbruchs der Weltwirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ORBIS beeinträchtigen. Um die Auswirkungen des schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten, sowie die Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die ORBIS in den verschiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z.B. Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

Strategische Chancen und Risiken

Im Berichtsjahr wurden strategische Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Branchenlösungen im Mittelstand mit erfolgreichen Partnern (Microsoft Corporation) weiterhin fortgesetzt. Zusätzlich werden mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl und xCOSS) Lösungen präsentiert, um der starken Abhängigkeit von SAP-Produkten

entgegenzuwirken. Zur Wahrung und Verbesserung der Wettbewerbsstärke wird die besondere Beziehung zu SAP und Microsoft durch intensive Zusammenarbeit und gezielte Marktbearbeitung der spezifischen Trends in den für uns bestimmenden Branchen Consumer Products/Retail, Automotive und Industries hinsichtlich der Prozessberatung bei Großkunden nachhaltig untermauert.

Im Januar 2012 hat die OSCO GmbH im Rahmen eines Asset Deals das operative Geschäft der OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH gekauft. Nach einem Verkauf der Anteile an der im Dezember 2011 durch ORBIS gegründeten OSCO GmbH ist ORBIS weiterhin mit 54,4 % mehrheitlich an der OSCO GmbH beteiligt. OSCO ist ein Beratungs- und Softwarehaus aus Mannheim, das auf die Fertigungs- und Prozessindustrie spezialisiert ist. Die Zusammenarbeit ermöglicht künftig eine noch effizientere Marktbearbeitung und die Erschließung neuer Marktpotenziale in der Fertigungsindustrie. OSCO bietet speziell für die Metall- und Mill-Industrie ein voreingestelltes SAP-basiertes Branchenpaket an. Darüber hinaus bauen die ORBIS AG und die OSCO GmbH ihre Kompetenzen im Bereich Manufacturing Execution System (MES) sowie die Weiterentwicklung der SAP-basierten Produktkostenkalkulation von OSCO gezielt weiter aus. Durch den Einsatz der SAP Branchenlösung und den Add-On-Produkten können unsere Kunden ihre Geschäftsprozesse nachhaltig verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit steigern, insbesondere unsere Kunden und potenzielle Neukunden aus der Fertigungsindustrie profitieren von der Partnerschaft.

Operative Chancen und Risiken

Im Beratungsgeschäft herrscht intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Fachkräfte; durch die aktuelle Markt-

entwicklung in Deutschland hat sich die Nachfrage wieder verstärkt. Der Erfolg von ORBIS hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden sowie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen. Durch die Mehrheitsbeteiligung an der OSCO GmbH hat ORBIS einen weiteren Standort in Deutschland mit derzeit 17 qualifizierten Mitarbeitern dazugewonnen und damit auch einen Zugang zum attraktiven Personalmarkt in der Region Rhein-Neckar erlangt.

Chancen und Risiken aus Beratungsprojekten

Im Kundenprojektgeschäft ist ORBIS zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind. Diesen Risiken, insbesondere bei der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt ORBIS mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg von ORBIS nachteilig beeinflussen könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von

Kundenlösungen zu verringern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Sofern erforderlich, werden der kaufmännischen Vorsicht folgend, Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert. Für implementierte selbstentwickelte Software wurde das Produkthaftungsrisiko durch den Wegfall der Eigenentwicklung von CRM-Standardsoftware wesentlich minimiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt ORBIS monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und langfristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle der Verfügbarkeit der Berater und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, dass ORBIS überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. In einzelnen Fällen werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann. Das Cash-

Management der ORBIS AG überprüft laufend den Forderungsbestand und gewährleistet damit, das Ausfallrisiko zu minimieren und die Liquidität zu sichern. Der ORBIS Konzern verfügte jederzeit über ausreichende liquide Mittel, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im ORBIS Konzern umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung des ORBIS Konzerns. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

ORBIS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sicher. Sowohl Risikomanagementsystem als auch internes Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentliche Tochter-

gesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die Tochtergesellschaften führen ihren Abschluss in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft durch. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowohl durch interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung aktualisiert und an das Management der ORBIS berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte, wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

Sicherungsgeschäfte

ORBIS betreibt derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldner mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

Gesamtvergütungssystem des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

- ◆ Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückelt.
- ◆ Der ORBIS AG sind außer den im Konzernanhang angegebenen Beteiligungen keine direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
- ◆ Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).
- ◆ Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 01. Juni 2015 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Geneh-

migtes Kapital 2010). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:

1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 20. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

- a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapier

börse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

- b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann

begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im Verhältnis der jeweils angedienten bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter

Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
- c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.
- d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbundener Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte

aus den Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.

- 3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.
- 4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
- 5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Investor Relations“ zugänglich unter http://www.orbis.de/uploads/media/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf

Nachtragsbericht

Im Januar 2012 hat die ORBIS AG 45,6 % der Anteile an der im Dezember 2011 gegründeten OSCO GmbH an Gesellschafter der OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH verkauft. In der Folge hat die OSCO GmbH im Rahmen eines Asset Deals bestimmte Vermögensgegenstände und Schulden der OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH gekauft. Die OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH ist ein SAP Beratungs- und Softwarehaus aus Mannheim, das auf die Fertigungs- und Prozessindustrie spezialisiert ist.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Perspektiven 2012

Die deutsche Wirtschaft konnte in 2011 mit 3,0 % erneut einen kräftigen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts verzeichnen. Die Verunsicherung durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise sowie die konjunkturelle Eintrübung des europäischen und des übrigen internationalen Umfelds hinterlassen aber auch zunehmend Spuren bei der deutschen Wirtschaft.

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion 2012 zunächst eine temporäre konjunkturelle Schwächephase, jedoch keine Rezession. Im weiteren Jahresverlauf wird die deutsche Wirtschaft wieder zu einem höheren Wachstum zurückfinden. Im Jahresdurchschnitt rechnet die Bundesregierung mit einer Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,7 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit nach wie vor etwas kräftiger als der Euroraum insgesamt.

Die Jahresprojektion der Bundesregierung beruht auf der zentralen Annahme, dass im Laufe dieses Jahres die Lösung der Schuldenkrise in Europa weiter vorankommt und sich die Verunsicherung an den Märkten allmählich auflöst. Eine Verschärfung der Krise stellt zweifellos das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2012 dar. Andererseits liegt in einer zügigen Lösung der Schuldenkrise fraglos auch eine Chance für eine günstigere Entwicklung. Löst sich die Verunsicherung der Marktteilnehmer schneller auf als unterstellt, könnte die wirtschaftliche Aktivität zügiger zu einem höheren Wachstum zurückfinden.

Auch das IFO-Institut kommt zum Jahreswechsel 2011/2012 zu einer ähnlichen Konjunktüreinschätzung wie die Bundesregierung: Man geht davon aus, dass im Jahresverlauf 2012 die aus der Eurokrise erwachsene Unsicherheit allmählich wieder zurückgeht. Damit fasst die Weltwirtschaft wieder Tritt und die Exporte steigen langsam an. Auch die Zuversicht der deutschen Unternehmen dürfte dann schrittweise zurückkehren, so dass die Unternehmensinvestitionen nach und nach hochgefahren werden. Bei robuster Konsumnachfrage und weiter guter Wohnungsbaukonjunktur ist damit zu rechnen, dass das Bruttoinlandsprodukt in der zweiten Hälfte 2012 ungefähr mit der Rate des Produktionspotenzials von annualisiert rund 1,25 % expandiert. Im Jahresdurchschnitt 2012 ergibt sich ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 %.

Branchenentwicklung 2012

Der Blick auf das Jahr 2012 ist in der Hightech-Branche weiterhin positiv. Der BITKOM-Index liegt im vierten Quartal 2011 mit 60 Punkten weiterhin auf einem hohen Niveau.

69 % der Unternehmen rechnen mit steigenden Umsätzen im Vergleich zu 2011, 20 % mit stabilen und 11 % mit fallenden. Besonders optimistisch sind Anbieter von IT-Services und Software, die zu fast 80 % Umsatzsteigerungen erwarten. Die Erwartungen der Hardware-Anbieter sind dagegen gedämpfter. Bei ihnen rechnet nur eine knappe Mehrheit mit einer besseren Umsatzentwicklung als in 2011.

Entsprechend der guten Umsatzerwartungen gehen viele Firmen (63 %) von einem Ausbau des Personalbestands in 2012 aus. Knapp ein Drittel (29 %) erwartet, den Personalbestand von 2011 zu halten. Nur 8 % sehen einen Personalabbau.

Ausblick ORBIS

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Business-Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Die Mehrheitsbeteiligung an der OSCO GmbH ermöglicht künftig eine noch effizientere Marktbearbeitung und die Erschließung neuer Marktpotenziale in der Fertigungsindustrie. OSCO bietet speziell für die Metall- und Mill-Industrie ein voreingestelltes SAP-basiertes Branchenpaket an. Darüber hinaus bauen die ORBIS AG und die OSCO GmbH ihre Kompetenzen im Bereich Manufacturing Execution System (MES) sowie die Weiterentwicklung der SAP-basierten Produktkostenkalkulation von OSCO gezielt weiter aus. Durch den Einsatz der SAP Branchenlösung und den Add-On-Produkten können unsere Kunden ihre Geschäftsprozesse nachhaltig verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit steigern, insbesondere unsere Kunden und potenzielle Neukunden aus der Fertigungsindustrie profitieren von der Partnerschaft. Darüber hinaus konnten wir in 2011 unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES) und mobile Lagersteuerung (LES) funktional sowie technologisch erweitern. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld nicht nachhaltig durch die Eurokrise sowie eine mögliche Staatspleite in Griechenland beeinflusst wird, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2012 mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit der ORBIS AG. Aufgrund

der nach wie vor schwierigen Situation im IT-Arbeitsmarkt gehen wir von einem Umsatzwachstum im einstelligen Bereich aus. Trotz der hohen Investitionen in den weiteren Ausbau unseres Produktportfolios, die aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden, haben wir uns als Ziel gesetzt, ein Konzern-EBIT auf Vorjahresniveau zu erzielen. Wir wollen somit in 2012 die Basis für weiteres profitables Wachstum in den kommenden Jahren legen.

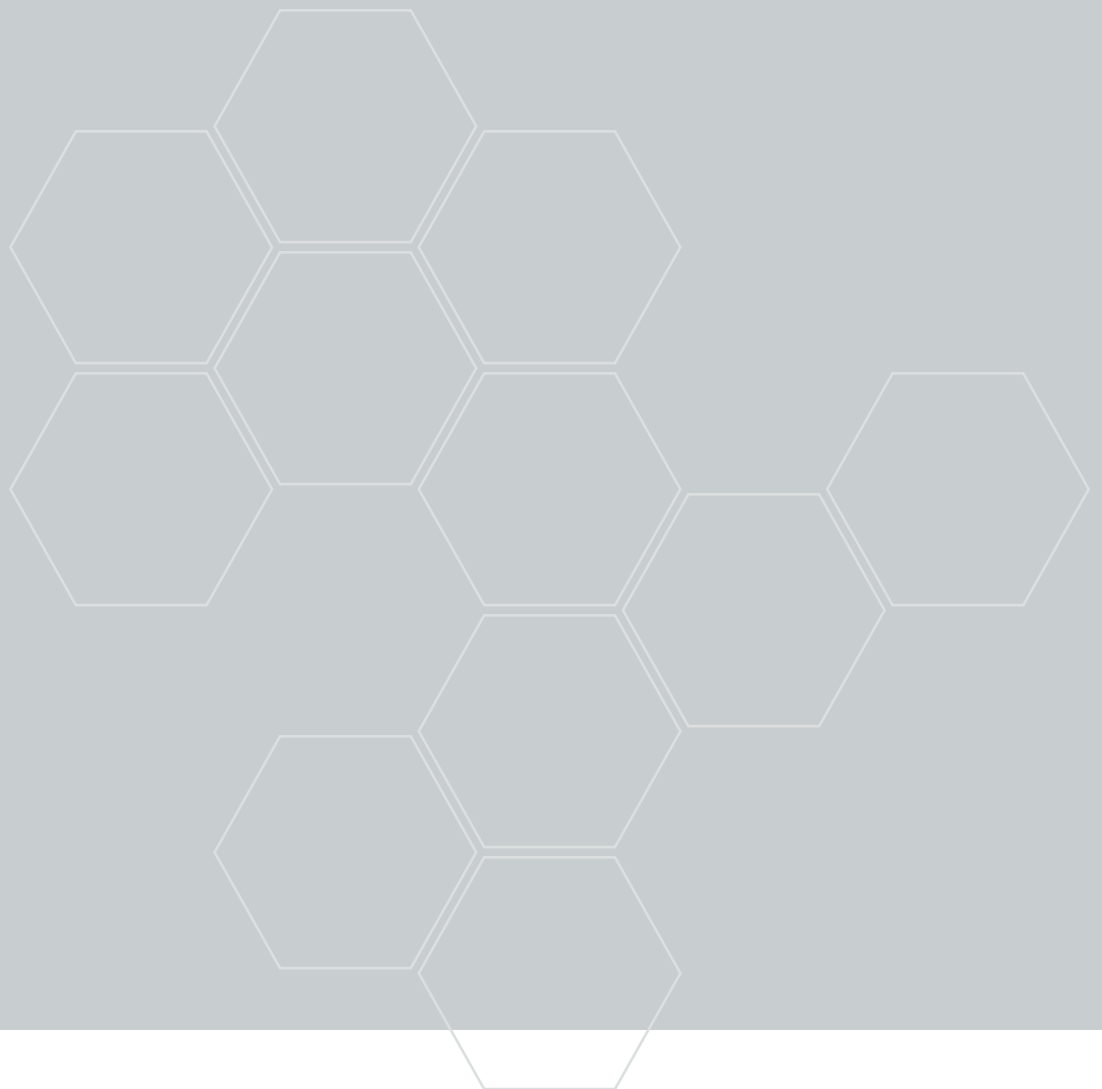
Saarbrücken, den 9. März 2012



Thomas Gard
Vorstandssprecher



Stefan Mailänder
Vorstand





KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS DER ORBIS AG VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

in T €	Anhang	01.01.-31.12.2011	01.01.-31.12.2010
1. Umsatzerlöse	(1)	27.924	24.774
2. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.166	1.037
3. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	(3)	-2.054	-2.003
4. Personalaufwand	(4)	-20.029	-17.872
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(5)	-385	-378
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-5.232	-4.705
7. Betriebsergebnis (EBIT)		1.390	853
8. Ergebnis aus der Equity-Methode	(7)	1	2
9. Finanzerträge	(8)	228	158
10. Finanzaufwendungen	(8)	-89	-13
11. Ergebnis vor Steuern (EBT)		1.530	1.000
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-15	23
13. Konzernjahresüberschuss		1.515	1.023
14. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-2	-2
15. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.513	1.021
Ergebnis je Aktie	(10)	€ 0,178	€ 0,117
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		8.500.239	8.766.124

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG NACH IFRS DER ORBIS AG VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

in T €	Anhang	01.01.–31.12.2011	01.01.–31.12.2010
1. Konzernjahresüberschuss		1.515	1.023
2. Erträge / Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	(27)	24	-38
3. Erträge / Aufwendungen aus der erfolgsneutralen Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste gem. IAS 19.93A	(23)	16	-32
4. Erfolgsneutral erfasste latente Steuern		-6	10
5. Konzerngesamtergebnis		1.549	963
davon Anteile der Aktionäre der ORBIS AG		1.547	961
davon Anteile anderer Gesellschafter		2	2

KONZERN-BILANZ NACH IFRS DER ORBIS AG ZUM 31. DEZEMBER 2011

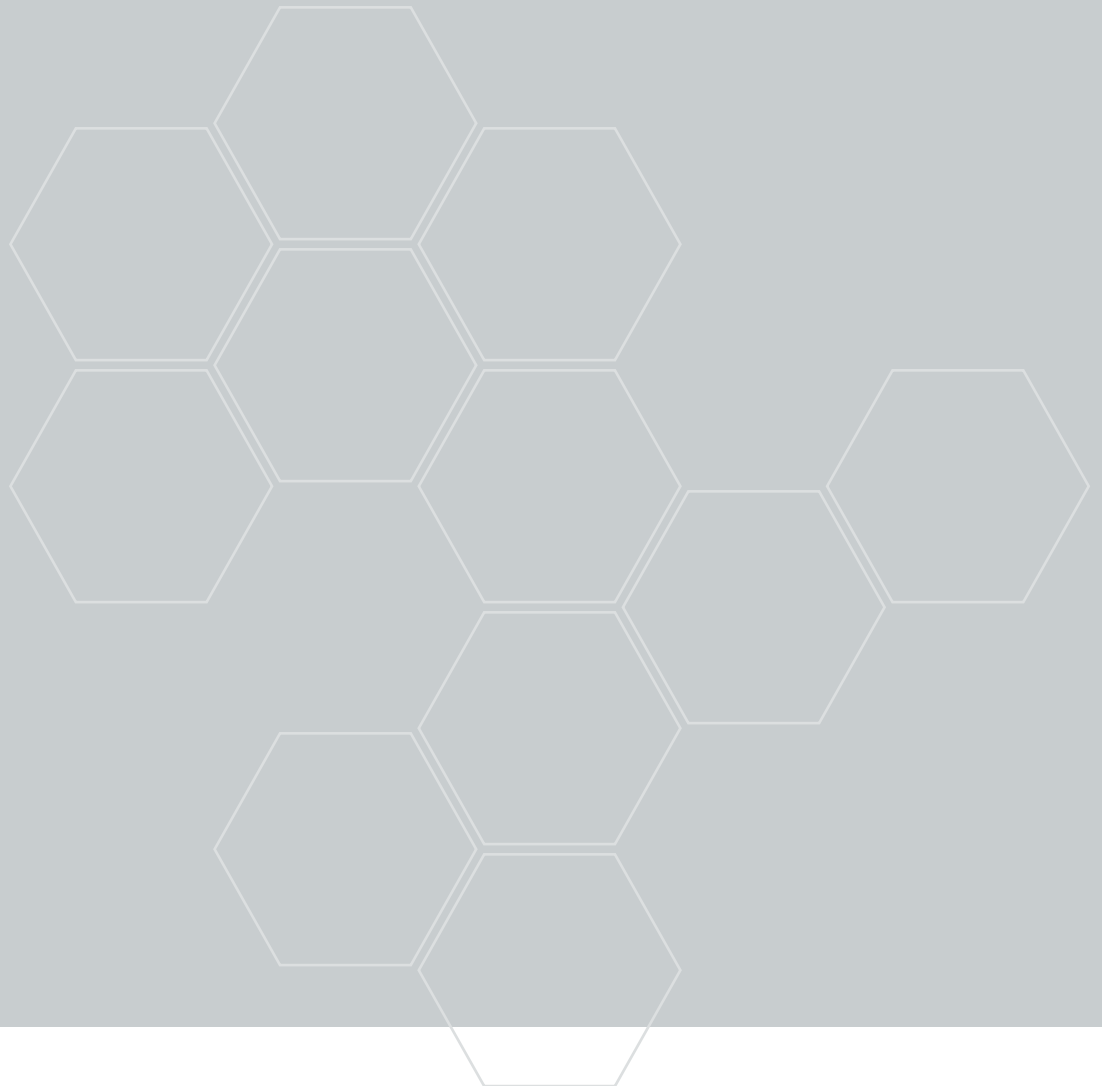
AKTIVA in T €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	(11)/(24)	6.236	5.369
2. Vorräte	(12)	14	98
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)/(24)	7.264	6.826
4. Forderungen aus Ertragsteuern		153	80
5. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(24)	296	333
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		13.963	12.706
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Sachanlagen	(15)	3.535	3.454
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(16)	2.747	2.747
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(16)	265	51
4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	756	780
5. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	(18)	252	252
6. Latente Steuern	(19)	4.023	3.978
7. Sonstige Vermögenswerte	(14)/(24)	142	177
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		11.720	11.439
Aktiva, gesamt		25.683	24.145
PASSIVA in T €			
A. Kurzfristiges Fremdkapital			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)/(24)	0	170
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	624	936
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		531	250
4. Sonstige Rückstellungen	(21)	2.226	1.536
5. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		40	2
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)/(24)	2.153	2.139
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		5.574	5.033
B. Langfristiges Fremdkapital			
1. Rückstellungen für Pensionen	(23)	1.757	1.714
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		1.757	1.714
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(25)	8.394	8.639
2. Kapitalrücklage	(26)	918	1.012
3. Kumuliertes sonstiges Ergebnis	(27)	-211	-245
4. Ergebnisvortrag	(28)	7.734	6.969
5. Konzernjahresüberschuss der Aktionäre der ORBIS AG		1.513	1.021
6. Anteile anderer Gesellschafter	(29)	4	2
Eigenkapital, gesamt		18.352	17.398
Passiva, gesamt		25.683	24.145

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER ORBIS AG VOM 01. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

in T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Ergebnisvortrag und Jahresüberschuss	Anteil anderer Gesellschafter	Summe
			Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Steuern			
Stand am 01.01.2010	8.815	1.066	29	-311	96	7.146	0	16.841
Aktienrückkauf	-176	-54	0	0	0	0	0	-230
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-176	0	-176
Konzerngesamtergebnis	0	0	-38	-32	10	1.021	2	963
Stand am 31.12.2010	8.639	1.012	-9	-343	106	7.991	2	17.398
Aktienrückkauf	-245	-94	0	0	0	0	0	-339
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-257	0	-257
Konzerngesamtergebnis	0	0	24	16	-5	1.513	2	1.550
Stand am 31.12.2011	8.394	918	15	-327	101	9.247	4	18.352

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011

in T €	01.01.-31.12.2011	01.01.-31.12.2010
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	1.515	1.023
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	385	378
+/- Ergebnis aus der Equity-Methode	-1	-2
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	749	455
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-50	10
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	-7
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	83	-37
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-437	-1.357
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Ertragsteuern	-72	-62
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	72	38
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-311	470
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	38	-14
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	295	483
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.265	1.378
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1	9
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-414	-191
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-242	-51
- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	-250
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-655	-483
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-340	-229
- Auszahlungen für Dividendenausschüttungen	-257	-176
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-170	-200
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-767	-605
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	843	290
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Zahlungsmittelfonds	24	-42
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.369	5.121
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.236	5.369





KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die ORBIS AG ist ein international tätiges Business-Consulting-Unternehmen, das auf die Branchen Industrie, Automotive, Konsumgüter und Handel spezialisiert ist. Die Kernkompetenzen liegen in der Beratung von kundenorientierten (CRM), unternehmensinternen (ERP/PLM) und lieferantenorientierten Geschäftsprozessen (SRM) sowie unternehmensinterner und -übergreifender Logistik (SCM/LES).

Die ORBIS AG wurde am 16. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet und stellt die oberste Muttergesellschaft des ORBIS-Konzerns dar. Ihr Geschäftssitz ist die Nell-Breuning-Allee 3 – 5 in 66115 Saarbrücken, Deutschland.

Der Konzernabschluss der ORBIS AG zum 31. Dezember 2011 ist nach den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board

(IASB), London, und unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Das Geschäftsjahr des ORBIS-Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Neben der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung werden die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung gezeigt. Die im Geschäftsjahr erfassten Ertrags- und Aufwandsposten werden mittels einer gesonderten Konzerngewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitungsrechnung vom Gewinn oder Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Konzerngesamtergebnisrechnung) dargestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Posten der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrech-

nung werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro angegeben und ggf. kaufmännisch gerundet.

Der Vorstand gibt den IFRS Konzernabschluss am 30. März 2012 nach der Billigung durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung frei.

Die im Geschäftsjahr 2011 erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen (IAS 24 vom 4. November 2009 und IFRIC 19 vom 26. November 2009 sowie die Änderungen von IAS 32 vom 8. Oktober 2009 und die Änderungen von IFRS 1 vom 28. Januar 2010) haben weder zu wesentlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geführt noch haben sie wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Auf eine frühzeitige Anwendung folgender von der Europäischen Union zum Bilanzstichtag bereits übernommener Standards und Interpretationen sowie Änderungen von Standards und Interpretationen wird im ORBIS-Konzernabschluss verzichtet. Die jährlichen Improvements der IFRS's von Mai 2010 und die Änderungen von IFRS 7 vom 7. Oktober 2010 haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ORBIS-Konzerns.

IAS 27 vom 12. Mai 2011, IAS 28 vom 12. Mai 2011, IFRS 9 vom 12. November 2009, IFRS 10 vom 12. Mai 2011, IFRS 11 vom 12. Mai 2011, IFRS 12 vom 12. Mai 2011, IFRS 13 vom 12. Mai 2011 und IFRIC 20 vom 19. Oktober 2011

sowie die Änderungen von IAS 1 vom 16. Juni 2011, die Änderungen IAS 12 vom 20. Dezember 2010, die Änderungen von IAS 19 vom 16. Juni 2011, die Änderungen von IAS 32 vom 16. Dezember 2011, die Änderungen von IFRS 1 vom 20. Dezember 2010 sowie die Änderungen von IFRS 7 vom 16. Dezember 2011 wurden nicht angewendet, da deren Übernahme durch die EU zum Bilanzstichtag noch ausstand. Inwiefern diese Vorschriften wesentliche Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden, ist derzeit nicht verlässlich bestimmbar.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der ORBIS AG vier (Vorjahr: drei) Tochterunternehmen und ein (Vorjahr: ein) assoziiertes Unternehmen einbezogen. Die ORBIS AG verfügt bei den Tochterunternehmen direkt über die Mehrheit der Stimmrechte.

Die ORBIS AG hat im Geschäftsjahr die OSCO GmbH mit Sitz in Saarbrücken gegründet. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von T€ 25 , davon wurden T€ 13 eingezahlt. Der Gesellschaftsvertrag ist datiert auf den 9. Dezember 2011 und die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 21. Dezember 2011.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Name	Sitz	Land	Anteil ORBIS AG (%)	Einbeziehung ¹
ORBIS America Inc.	Vienna bei Washington D.C.	USA	100,00	V
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	80,00	V
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00	V
OSCO GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00	V
xCOSS GmbH	Sinsheim	Deutschland	25,01	E

¹ V = Vollkonsolidierung, E = at equity.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzstichtag

Bilanzstichtag des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember. Die einbezogenen Gesellschaften haben zum Bilanzstichtag jeweils einen Jahresabschluss aufgestellt.

Einheitliche Bewertung

Die in den Konzernabschluss der ORBIS AG übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den im ORBIS-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Eliminierungen

Konzerninterne Transaktionen und Salden sowie aus den Transaktionen resultierende noch nicht realisierte Ergebnisse werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungen mit temporären ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden unbedeutende Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend wird die übertragene Gegenleistung für die erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert auf Minderheitenanteile aufzudecken, macht die ORBIS AG keinen Gebrauch. Bei Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird bei Erwerben nach dem 31. Dezember 2009 der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital unmittelbar mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Ertragsrealisierung

Umsätze und Aufwendungen aus Beratungsaufträgen (Kundenprojekte), die als Werkverträge zu qualifizieren sind, wer-

den nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Projektfortschritt ausgewiesen werden. Der Projektfortschritt ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Beraterstunden zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Beraterstunden. Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Projekte werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Projektkosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Projektfortschritt ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Projektänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, wie sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart wurden. Wenn das Ergebnis eines Projekts nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Projektkosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Projektkosten die Projekterlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

Die Umsatzerlöse aus Beratungsaufträgen, die als Dienstleistungsaufträge zu qualifizieren sind, sowie Service- und Wartungsleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Zahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen werden erbrachte Leistungen in der Regel monatlich abgerechnet.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind.

Umsatzerlöse aus Mehrkomponentenverträgen (z.B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen) werden erfasst, wenn die jeweilige Vertragskomponente geliefert oder erbracht wurde. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer relativer Zeitwerte der einzelnen Vertragskomponenten.

Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden periodengerecht unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt. Dividendenerträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Fremdkapitalkosten

Für Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, besteht eine Aktivierungspflicht. Bei qualifizierten Vermögenswerten handelt es sich um solche Vermögenswerte, für die notwendigerweise 12 Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Investitionszuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

Umrechnung von Fremdwährungsposten

Die Anschaffungskosten von Vermögenswerten aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder

Währung werden zu Kursen zum Transaktionszeitpunkt bestimmt. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften folgt dem Prinzip der funktionalen Währung. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbstständigkeit der ausländischen Tochterunternehmen wird als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung verwendet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Demnach

werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs (Kassa-Mittelkurs), die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Differenz zwischen dem zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird gesondert im Eigenkapital ausgewiesen und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Folgende Wechselkurse wurden für die Währungsumrechnung im Konzernabschluss verwendet:

Währungsumrechnungstabelle (jeweils zu 1 EUR)	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
US-Dollar (USD)	1,2948	1,3252	1,3966	1,3175
Chinesischer Renminbi Yuan (CNY)	8,2237	8,7336	9,0009	8,8968

Sachanlagen

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt der betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungskosten – sofern abnutzbar – vermindert um planmäßige

lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Wirtschaftliche Nutzungsdauer	31.12.2011 Jahre	31.12.2010 Jahre
Bauten	40	40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	3–13

Mit Ausnahme von Peripheriegeräten werden Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 410 im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

Immaterielles Vermögen – ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle aktivierten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Wertminderungen nach IAS 36 werden bei Vorliegen von Indizien vorgenommen, wenn eine Realisierung des Buchwerts im Einzelfall nicht mehr zu erwarten ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der ausgewiesene derivative Goodwill wird zu Anschaffungskosten bewertet. Er wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen, überprüft.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Goodwills, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert

abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert, wobei der höhere der beiden Werte maßgeblich ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert des erwarteten Cashflows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zuzuordnen ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden den identifizierten Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Goodwills durch das Management für interne Zwecke überwacht werden. Der ORBIS Konzern weist einen Goodwill aus, dessen Bewertung anhand der zukünftigen Cashflows des ORBIS-Konzerns überprüft wird.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung. Wird der Wertberichtigungsbedarf auf Basis einer Cash Generating Unit ermittelt, die einen Goodwill enthält, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird der Rest proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Gene-

rating Unit, erfolgt eine Wertaufholung. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die sich ohne die Wertberichtigungen in der Vergangenheit ergeben hätten. Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig.

Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen, Wertaufholungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Leasing

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing zu unterteilen. Ein Finanzierungs-Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden.

Im Rahmen des Operating-Leasings genutzte Vermögenswerte werden vom ORBIS-Konzern als Leasingnehmer (Mieter) nicht aktiviert. Die während der Laufzeit zu leistenden Leasingzahlungen (Mieten) werden linear ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

In der Funktion des Leasinggebers (Vermieter) werden erhaltene Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietverhältnissen) periodengerecht erfolgswirksam vereinnahmt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert auf dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 40.32A. Gebäude werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nut-

zungsdauer beträgt 40 Jahre. Sowohl bei den Gebäuden als auch beim Grund und Boden wird bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren die Werthaltigkeit nach IAS 36 geprüft. Sämtliche im Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der ORBIS-Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Gemäß IAS 32 fallen hierunter einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Finanzforderungen/-verbindlichkeiten. Andererseits sind auch derivative Finanzinstrumente, die beispielsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, den Finanzinstrumenten zuzuordnen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- ◆ *Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten*, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen ausschließlich Derivate und andere Handelsinstrumente.

Dieser Bewertungskategorie werden außerdem die in der Position „Liquide Mittel“ ausgewiesenen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristigen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

- ◆ *Kredite und Forderungen* umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen Ausleihungen, die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie die in den Positionen „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesenen anderen Forderungen und Darlehen zugeordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.
- ◆ *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* umfassen solche finanziellen Vermögenswerte, die keine Derivate sind und keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet werden. Dieser Bewertungskategorie werden die gegebenenfalls in der Position „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ enthaltenen, nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen und langfristige Wertpa-

piere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Veräußerung oder Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben.

- ◆ *Finanzielle Verbindlichkeiten* werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag, beziehungsweise dem Nominalwert entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Zum Bilanzstichtag werden im ORBIS-Konzern weder originäre noch eingebettete Derivate gehalten. Außerdem sind zum 31. Dezember 2011 keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte aktiviert.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Diese Anzeichen umfassen beispielsweise eine nachhaltige Verschlechterung des Marktwerts, eine deutliche Bonitätsverschlechterung, das Vorliegen eines Zahlungsverzugs sowie die erhöhte Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertberichtigung auf

Einzelbasis festgestellt wurde, werden auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit der Zahlungsausfälle innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer von 83 Tagen (Vorjahr: 87 Tage), sowie beobachtbare Veränderungen des Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwertes des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden spätere Wertaufholungen grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich bei Schuldinstrumenten werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Wertminderung erfolgswirksam und darüber hinaus erfolgsneutral berücksichtigt. Bei Beteiligungen, deren Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmt werden können und die daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Von der Fair-Value Option wird kein Gebrauch gemacht.

Latente Steuern

Gemäß IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und im Konzernabschluss gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden auf in einem Zeitraum von sieben Jahren voraussicht-

lich nutzbare steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt.

Latente Steuern werden nicht gebildet auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden aus anderen Geschäftsvorfällen als einem Unternehmenszusammenschluss.

Für die Konzerngesellschaften werden folgende länderspezifische Steuersätze angewendet:

Land	Steuersatz 31.12.2011	Steuersatz 31.12.2010
Deutschland	31,00%	31,00%
Frankreich	34,33%	34,33%
Schweiz	12,50%	13,88%
USA	37,60%	38,00%
China	25,00%	25,00%

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen; diese werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, werden diese angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch direkt zurechenbaren Aufwendungen. Auf Vorratsbestände, deren Verkaufsfähigkeit fraglich bzw. eingeschränkt ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Fertigungsaufträge

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns erbringen Beratungsleistungen, die gemäß IAS 11 zu klassifizieren sind. Unfertige

und fertige Projekte, die zum Bilanzstichtag noch nicht an den Kunden berechnet sind, werden entsprechend unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgte auf Basis von Marktpreisen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftswertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der

Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Sowohl der laufende Dienstzeitaufwand als auch der Zinsaufwand sind im Personalaufwand, die erwarteten Erträge aus Planvermögen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erhöhen bzw. vermindern das übrige kumulierte Eigenkapital. Die für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde liegenden Gutachten werden durch Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellt.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund eines Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, ein Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen wahrscheinlich ist und seine Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe einer Rückstellung ist der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt. Rückstellungen für zu erwartende Abfindungszahlungen oder vergleichbare Personalaufwendungen werden angesetzt, wenn ein entsprechender Plan von den jeweiligen Geschäftsleitungen beschlossen und kommuniziert wurde. Der wahrscheinliche Erfüllungsbetrag von langfristigen Rückstellungen ist abzuzinsen, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist. Der Ansatz erfolgt in diesem Fall zum Barwert. Die Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Ergebnis-

anteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. In den Berichtsperioden 2010 und 2011 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

Verwendung von Schätzungen oder Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Höhe der im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, der Haftungsverhältnisse oder sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist von Schätzungen oder Annahmen abhängig. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen am Bilanzstichtag und beeinflussen insoweit auch die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der dargestellten Geschäftsjahre. Derartige Annahmen betreffen unter anderem die Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens oder immaterieller Vermögenswerte, die Bemessung von Rückstellungen, den Wertansatz von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten oder Verpflichtungen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt, jedoch können tatsächliche Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

- ◆ *Geschäfts- oder Firmenwerte* sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen und einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Hierzu sind langfristige Ertragsprognosen der Berichtseinheiten vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu treffen.

- ◆ *Pensionsrückstellungen* werden im Wesentlichen durch die versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst. Wenn die getroffenen Annahmen nicht eintreffen, führt dies zu einer versicherungsmathematischen Über- oder Unterdeckung, die ergebnisneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital verrechnet wird.
- ◆ *Zur Beurteilung der Höhe sonstiger Rückstellungen* sind Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Belastungen können von diesen Einschätzungen abweichen.
- ◆ *Außerplanmäßige Abschreibungen* auf Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts ist die Schätzung und Diskontierung von Cashflows notwendig. Die Schätzung der Cashflows und die getroffenen Annahmen basieren auf den jeweils zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und können von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Annahmen und Schätzungen betreffen unter anderem zu erwartende Erlöse aus Produktverkäufen, die Wirtschaftlichkeit des Vermögenswerts sowie Material- und Energiepreise. Liegt der voraussichtlich erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Abschreibung in Höhe der Differenz vorzunehmen.

Segmentberichterstattung

Der ORBIS-Konzern ist nach IFRS 8 als Ein-Segment-Unternehmen zu charakterisieren, da aus dem internen Berichtswesen keine operativen Segmente abgegrenzt werden können. Der Vorstand der ORBIS AG überwacht regelmäßig die Beratungserlöse mit externen Kunden auf Konzernebene

und das Konzern-EBIT. Beide Größen werden für Steuerzwecke nach den im Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Auf die Erstellung einer Segmentberichterstattung i.S.d. IFRS 8 wird folglich verzichtet.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

in T€	2011	2010
Beratungserlöse	25.722	22.116
Lizenz- und Wartungserlöse	1.270	1.251
sonstige Erlöse	932	1.407
Umsatzerlöse	27.924	24.774

Informationen über geographische Gebiete

Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu In- und Ausland

erfolgt nach ihrem Standort. Die Umsatzerlöse werden nach dem Sitz der sie erzielenden rechtlich selbständigen Einheit dem In- und Ausland zugeordnet.

in T€	Langfristige Vermögenswerte		Außenumsatz	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Inland	7.528	6.646	24.367	21.015
Ausland	28	25	3.557	3.759
Konzern	7.556	6.671	27.924	24.774

Informationen über wichtige Kunden

Mit wichtigen Kunden i.S.d. IFRS 8.34 wurden im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von T€ 5.146 (Vorjahr: T€ 4.763) getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich in Höhe von T€ 25.722 (Vorjahr: T€ 22.116) um Beratungsleistungen einschließlich der vertragsmäßigen Erstattungen von Reisekosten in den Kundenprojekten.

Als Auftragserlöse aus noch nicht abgerech-

neten Projekten wurden T€ 395 (Vorjahr: T€ 634) unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Aus dem Verkauf von Handelswaren konnte im Geschäftsjahr ein Umsatz in Höhe von T€ 676 (Vorjahr T€ 984) erzielt werden.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2011	2010
Erträge aus Kfz-Sachbezügen	686	615
Mieterträge	166	168
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	65	69
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	60	3
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	8
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-	4
Übrige Erträge	188	170
Summe	1.166	1.037

In den übrigen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte sowie Zuschüsse erfasst.

(3) Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

in T€	2011	2010
Aufwendungen für bezogene Waren	725	945
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.329	1.058
Summe	2.054	2.003

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Leistungen von Partnern, mit denen gemeinsam Projekte

abgewickelt werden sowie fremdbezogene Programmierarbeiten und ähnliche Leistungen.

(4) Personalaufwand

in T€	2011	2010
Löhne und Gehälter	17.113	15.186
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.916	2.686
davon für Altersversorgung	(189)	(183)
Summe	20.029	17.872

Im Geschäftsjahr 2011 waren in den Gesellschaften des ORBIS-Konzerns durchschnittlich 262 (Vorjahr: 239) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 276

(Vorjahr: 239). Davon waren 224 (Vorjahr: 190) im Bereich Beratung und Entwicklung, 32 (Vorjahr: 31) im Bereich Verwaltung und 20 (Vorjahr: 18) im Bereich Vertrieb, Marketing sowie Callcenter beschäftigt.

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Es lagen keine Wertminderungen von Vermögenswerten vor, die nach IAS 36

außerplanmäßige Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag (recoverable amount) erfordert hätten. Ausgewiesen werden daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2011	2010
Reisekosten	1.465	1.404
Kfz-Kosten	1.505	1.375
Raumkosten	450	428
Kommunikations- und IT-Kosten	333	380
Werbe- und Marketingkosten	319	242
Spezifische Kosten der Börsennotierung und der Rechtsform als Aktiengesellschaft	260	218
Kosten für Beratung und Prüfung	220	189
Sonstige Personalkosten	138	99
Verluste aus Wertminderung von Forderungen	96	13
Übrige Kosten	446	357
Summe	5.232	4.705

Die übrigen Kosten umfassen im Wesentlichen Seminar- und Tagungskosten, allgemeine Werbekosten, Bürobedarf, sonstige

Steuern, Versicherungen, Beiträge und Gebühren sowie Leasing und Miete.

(7) Ergebnis aus der Equity-Methode

Das Ergebnis aus der Equity-Methode in Höhe von T€ 1 entfällt vollständig auf das assoziierte Unternehmen xCOSS GmbH,

Sinsheim. Es entspricht dem auf den ORBIS-Konzern entfallenden anteiligen Jahresergebnis.

(8) Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis gliedert sich im Einzelnen folgendermaßen:

in T€	2011	2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	50
Ergebnis aus Währungsdifferenzen	95	108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-13
Summe	139	145

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

in T€	2011	2010
Laufende Ertragsteuern	-63	33
Latenter Steuerertrag/-aufwand	48	-10
Summe	-15	23

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem Abschnitt (19) zu entnehmen.

Die erwartete Steuerquote leitet sich wie folgt zur tatsächlichen Steuerquote über:

in T€	2011	2010
Konzernjahresüberschuss vor Steuern und Minderheiten	1.530	1.000
Erwartete Steuerquote	31,0%	31,0%
Errechneter Steueraufwand	474	310
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	-485	-253
Steuereffekte aus Vorjahren	-16	-40
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	1	-
Nicht abziehbare Aufwendungen	19	-
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	17	4
Sonstige	4	-44
Steuern vom Einkommen und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr	14	-23
Tatsächliche Steuerquote	0,9%	-2,3%

(10) Ergebnis je Aktie

in €	2011	2010
Konzernjahresüberschuss	1.512.781,92	1.021.623,24
Durchschnittliche Aktienzahl (unverwässert)	8.500.239	8.766.124
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,178	0,117

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(11) Liquide Mittel

Bei den liquiden Mittel handelt es sich um Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, die

beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben und nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

(12) Vorräte

Die in der Bilanz erfassten Vorräte betreffen ausschließlich zum Weiterverkauf bestimmte Softwarelizenzen.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 360 (Vorjahr: T€ 580) Auftragserlöse für in Arbeit

befindliche sowie fertiggestellte Projekte, die noch nicht fakturiert sind, nach den Grundlagen der Teilgewinnrealisierung berücksichtigt. Diese gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

in T€	2011	2010
Angefallene Kosten	354	452
Gewinnaufschlag	147	374
Erhaltene Anzahlungen	-141	-246
Summe	360	580

Die Fälligkeiten nicht wertgeminderter Forderungen:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
			bis zu 60 Tagen	zwischen 61 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
31.12.2011	7.264	5.020	1.941	197	106
31.12.2010	6.826	5.356	1.204	99	167

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Das für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesondert geführte Wertberichtigungskonto hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2011	2010
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	66	69
Verbrauch	-15	-2
Auflösung	-20	-10
Zuführung	110	9
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	141	66

Zusätzlich werden Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet (T€ 57; Vorjahr: T€ 52).

Im Geschäftsjahr fielen keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen an. Außerdem wurden nur unwesentliche Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen erfasst.

(14) Sonstige Vermögenswerte

in T€	2011		2010	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	142	167	177	255
Rechnungsabgrenzungsposten	-	129	-	78
Summe	142	296	177	333

In den ausgereichten Darlehen und Forderungen sind Forderungen in Höhe von T€ 137 (Vorjahr: T€ 232) gegen Gesellschafter der ORBIS AG enthalten.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind unter anderem Wartungskosten abgegrenzt.

Folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte:

31.12.2011	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
in T €		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	167	167
- langfristig	142	142

31.12.2010	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig
in T €		
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		
- kurzfristig	255	255
- langfristig	177	177

Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner des dargestellten Bestands an sonstigen

finanziellen Vermögenswerten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(15) Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 1. Januar 2010	4.144	3.929	8.073
Währungsänderungen	-	11	11
Zugänge	-	191	191
Abgänge	-	-95	-95
Stand am 31. Dezember 2010	4.144	4.036	8.180
Währungsänderungen	-	5	5
Zugänge	-	414	414
Abgänge	-	-46	-46
Stand am 31. Dezember 2011	4.144	4.409	8.553
Abschreibungen			
Stand am 1. Januar 2010	1.082	3.396	4.478
Währungsänderungen	-	8	8
Zugänge	92	242	334
Abgänge	-	-93	-93
Stand am 31. Dezember 2010	1.174	3.553	4.727
Währungsänderungen	-	4	4
Zugänge	91	242	333
Abgänge	-	-46	-46
Stand am 31. Dezember 2011	1.265	3.753	5.018
Restbuchwert zum 31. Dezember 2010	2.970	483	3.453
Restbuchwert zum 31. Dezember 2011	2.879	656	3.535

(16) Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte			Geschäfts- oder Firmenwert
	Entwicklungs-kosten	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	Gesamt	
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2010	7.756	1.055	8.811	5.577
Zugänge	-	51	51	-
Abgänge	-	-1	-1	-
Stand am 31. Dezember 2010	7.756	1.105	8.861	5.577
Zugänge	-	242	242	-
Stand am 31. Dezember 2011	7.756	1.347	9.103	5.577
Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2010	7.756	1.033	8.789	2.830
Zugänge	-	22	22	-
Abgänge	-	-1	-1	-
Stand am 31. Dezember 2010	7.756	1.054	8.810	2.830
Zugänge	-	28	28	-
Stand am 31. Dezember 2011	7.756	1.082	8.838	2.830
Restbuchwert zum 31. Dezember 2010	-	51	51	2.747
Restbuchwert zum 31. Dezember 2011	-	265	265	2.747

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ORBIS-Konzern zugeordnet. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Annahmen, die in die Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eingeflossen sind:

CGU	ORBIS-Konzern
Buchwert Firmenwert	2.747 T€
Planungszeitraum	5 Jahre
Umsatzwachstum p.a. im Planungszeitraum	3 % bis 5 %
Personalkostenquote	73 % bis 74 %
EBIT-Marge im Planungszeitraum	5 % bis 6 %
Wachstumsfaktor nach Ende des Planungszeitraums	1 %
Diskontierungszinssatz	8,5 %

Der zum 30. September 2011 durchgeführte Werthaltigkeitstest auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergab keinen Wertminderungsbedarf.

(17) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um vermietete Gewerbeflächen in Saarbrücken, deren fortgeführte Anschaffungskosten T€ 756 (Vorjahr: T€ 779) betragen.

Der Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde durch ein unabhängiges Gutachten zum 15. Oktober 2009 auf Basis des Ertragswertverfahrens auf T€ 2.160 geschätzt. Dabei wurde der Wert des Grund und Bodens anhand der Bodenrichtwerte auf T€ 384 und der Wert des Gebäudes anhand der ortsüblichen Mieterträge auf T€ 1.776 geschätzt. Bezüglich der in dem Gutachten getroffenen Annahmen haben sich zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Änderungen ergeben. Demnach ist davon auszugehen, dass zum 31. Dezember 2011 keine wesentlichen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien eingetreten sind.

Die Mieterlöse aus den im Geschäftsjahr als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen T€ 166 (Vorjahr: T€ 168). Die voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallenden Mieterlöse betragen T€ 116. Die direkt mit den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zusammenhängenden Aufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf T€ 45 (Vorjahr: T€ 41).

in T€

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Stand am 1. Januar 2010	1.036
Stand am 31. Dezember 2010	1.036
Stand am 31. Dezember 2011	1.036

Abschreibungen

Stand am 1. Januar 2010	234
Zugänge	23
Stand am 31. Dezember 2010	257
Zugänge	23
Stand am 31. Dezember 2011	280
Restbuchwert zum 31. Dezember 2010	779
Restbuchwert zum 31. Dezember 2011	756

(18) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen

Zum 31. Dezember 2011 lagen für das assoziierte Unternehmen xCOSS GmbH, Sinsheim, folgende Finanzinformationen vor:

in T€	xCOSS GmbH 31.12.2011	xCOSS GmbH 31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	987	999
Kurzfristige Vermögenswerte	370	343
Gesamte Aktiva	1.357	1.342
kurzfristige Schulden	44	26
langfristige Schulden	304	309
Gesamte Schulden	348	335
Eigenkapital	1.009	1.007
Umsatzerlöse	139	40
Jahresfehlbetrag / -überschuss	2	-35

(19) Latente Steuern

in T€	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	6	274	-	254
Liquide Mittel	-	-	-	3
Sonstige Vermögensgegenstände	4	-	-	-
Pensionsrückstellungen	545	-	531	-
Eigene Anteile	-	2	1	-
Bewertungsunterschiede PoC-Methode	-	13	-	56
Gründungskosten ORBIS Shanghai	6	-	13	-
Sonstige Verbindlichkeiten	49	-	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	3.754	-	3.746	-
Zwischensumme	4.364	289	4.291	313
Konsolidierung	-46	6	-	-
Zwischensumme	4.318	295	-	-
Saldierungen	-295	-295	-313	-313
Bilanzansatz	4.023	-	3.978	-

Bei der ORBIS AG bestehen zum 31. Dezember 2011 unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2011 ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag von rund € 13,5 Mio. (Vorjahr: € 14,7 Mio.) und ein gewerbesteuerlicher Verlustvortrag von rund € 15,1 Mio. (Vorjahr: € 16,3 Mio.). Davon wurden zum Abschlussstichtag auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rd. € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.), auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge von € 3,8 Mio. (Vorjahr: € 5,0 Mio.) sowie auf französische Ertragsteuern von € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt. Die Werthaltigkeit der auf steuerliche Verlustvorträge abgegrenzten latenten Steuern wird durch eine aus der

allgemeinen Unternehmensplanung abgeleiteten Steuerplanungsrechnung mit einem Planungshorizont von sieben Jahren belegt.

Die Saldierungen betreffen aktive und passive latente Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde.

Aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wurden zum Bilanzstichtag latente Steueransprüche in Höhe von T€ 2 (Vorjahr: T€ 6) nicht angesetzt (outside basis differences).

**(20) Verbindlichkeiten gegenüber
Kreditinstituten**

Zum 31.12.2011 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(21) Kurzfristige Rückstellungen

Mit der Inanspruchnahme der kurzfristigen Rückstellungen ist voraussichtlich innerhalb eines Jahres zu rechnen. Daher

erfolgte keine Abzinsung der Verpflichtungen. Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Sonstige Rückstellungen					
Sonstige Steuerrückstellungen	6	-5	-1	6	6
Personalarückstellungen	1.299	-1.266	-32	1.997	1.998
Rückstellungen für Kundenverkehr	108	-	-	15	123
Übrige Rückstellungen	123	-92	-27	95	99
Summe kurzfristige Rückstellungen	1.536	-1.363	-60	2.113	2.226

(22) Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	253	293
Rechnungsabgrenzungsposten	210	181
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.690	1.665
Summe	2.153	2.139

(23) Rückstellungen für Pensionen

Die ORBIS AG hat für ihre Vorstände sowie bestimmte Mitarbeiter eine Altersversorgung zugesagt. Die Altersversorgung für die Vorstände ist leistungsorientiert (defined benefit plans) und teilweise rückstellungsfinanziert, während die Altersversorgung für die übrigen Mitarbeiter beitragsorientiert ist. Der Aufwand für die beitragsorientierten Zusagen ist unter dem Aufwand für Altersversorgung er-

fasst. Die leistungsorientierten Zusagen der ORBIS AG an die Vorstände basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Berechtigten.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen und an die Anwärter verpfändet.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2011	2010
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	3.484	3.216
Laufender Dienstzeitaufwand	96	92
Zinsaufwand	184	174
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-74	2
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	3.690	3.484

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung des Zeitwertes des zugehörigen Planvermögens dar:

in T€	2011	2010
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.770	1.586
Eingezahlte Prämien	130	131
Erwartete Erträge aus Planvermögen	90	83
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-58	-30
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.932	1.770

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen belaufen sich auf T€ 75 (Vorjahr: T€ 101).

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungsansprüche werden gemäß IAS 19 nach der projected-unit-credit-Methode in Verbindung mit einer dienstzeitorientierten degressiven Quotierung des Leistungsvektors (service-pro-rata-Methode)

ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Vorstandsmitglieder verteilt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter von Bedeutung:

	31.12.2011	31.12.2010
Sterbetafeln	Heubeck RT 2005G	Heubeck RT 2005G
Abzinsungssatz	5,15 %	5,15 %
Erwartete Einkommensentwicklung	2,25 %	2,25 %
Fluktuation	0-2 %	0-2 %
Erwartete Rentenentwicklung	1,50 %	1,50 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	4,10 %	4,10 %

Für die qualifizierten Versicherungspolice wird ein Zinssatz von 4,10 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 20 % (Vorjahr: 4,10 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von

20 %) angewendet.

Die bilanziell erfassten Pensionsverpflichtungen stellen sich unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Berechnungsgrundlagen wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Nettoverpflichtung zum 01.01.	1.714	1.630
Altersversorgungsaufwendungen	189	183
Eingezahlte Prämien	-130	-131
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-16	32
Nettoverpflichtung zum 31.12.	1.757	1.714

Die im Eigenkapital erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betragen zum Bilanzstichtag T€ -327 (Vorjahr: T€ -343).

Die Beträge der Pensionsverpflichtungen des zugehörigen Planvermögens und die erfahrungsbedingten Anpassungen für das laufende Jahr und die vier Vorjahre stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	3.689	3.483	3.216	2.666	2.926
Beizulegender Zeitwert qualifizierter Versicherungspolice	-1.932	-1.769	-1.586	-1.429	-1.612
Bilanzielle Nettoverpflichtung	1.757	1.714	1.630	1.237	1.314

in T€	2011	2010	2009	2008	2007
Erfahrungsbedingte Anpassungen Versorgungszusagen	-74	2	298	-513	-498
Erfahrungsbedingte Anpassungen Versicherungspolice	-58	-30	-70	-400	172

Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir davon aus, dass T€ 137 in das Planvermögen eingezahlt werden.

(24) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

31.12.2011 in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.264	7.264	-	-	-	7.264
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	142	142	-	-	-	142
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	167	167	-	-	-	167
Liquide Mittel	FAHfT	6.236	-	-	-	6.236	6.236
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	624	624	-	-	-	624
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	253	253	-	-	-	253
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		7.573	7.573	-	-	-	7.573
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
– davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHfT)		6.236	-	-	-	6.236	6.236
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		877	877	-	-	-	877

31.12.2010 in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	

Aktiva

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	6.826	6.826	-	-	-	6.826
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	177	177	-	-	-	177
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	LaR	255	255	-	-	-	255
Liquide Mittel	FAHfT	5.369	-	-	-	5.369	5.369

Passiva

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	936	936	-	-	-	936
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	170	170	-	-	-	170
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	293	293	-	-	-	293

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

Kredite und Forderungen (Loans and Receivables - LaR)		7.258	7.258	-	-	-	7.258
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
– davon: zu Handelszwecken gehalten (Financial Assets Held for Trading - FAHfT)		5.369	-	-	-	5.369	5.369
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost - FLAC)		1.399	1.399	-	-	-	1.399

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

- ◆ Sofern vorhanden, wurde der beizulegende Zeitwert unter Bezugnahme auf allgemeine Marktpreise bestimmt.
- ◆ Sofern ein solcher Marktpreis nicht vorhanden war, wurde der beizulegende Zeitwert in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf DCF-Analysen und beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernerotierungen für ähnliche Instrumente bestimmt.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien für das Geschäfts- und das Vorjahr ist in den folgenden beiden Tabellen dargestellt:

2011 in T€	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten
Zinserträge	-	-	-	49	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-5
Aufwendungen aus Wertminderungen	-115	-	-	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	20	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	-1	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/-verluste	95	-	-	-	-
Nettoergebnis	-1	-	-	49	-5

2010 in T€	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten
Zinserträge	-	-	-	50	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-13
Aufwendungen aus Wertminderungen	-19	-	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Abgängen	10	-	-	-	-
Fremdwährungsgewinne/-verluste	108	-	-	-	-
Nettoergebnis	99	-	-	50	-13

Die Zinserträge aus Finanzinstrumenten, Beteiligungserträgen, Erträgen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsgewinnen sowie die sonstigen finanziellen Erträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen, Aufwendungen aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, Währungsverluste sowie sonstige finanzielle Aufwendungen sind in den Finanz-

aufwendungen erfasst. Die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Erträge aus der Auflösung von bereits im Vorjahr gebildeten Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

(25) Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der ORBIS AG, vermindert um die eigenen Anteile von € 754.225 (Vorjahr: € 508.486), ausgewiesen. Das Grundkapital in Höhe von € 9.147.750 ist aufgeteilt in 9.147.750 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1 am Grundkapital der Gesellschaft.

Mit Beschluss des Vorstands vom 1. Oktober 2004 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2004 ist das Grundkapital um € 47.750 erhöht worden. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Ausnutzung des genehmigten Kapitals, beschlossen in der Hauptversammlung vom 16. August 2000. Die Mitarbeiter haben 47.750 Stück Aktien gezeichnet, die sie zu einem bevorzugten Preis erworben haben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2010 wurde am 1. Juni 2010 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das bedingte Kapital bis zu € 910.000 erhöht worden.

Zur Bedienung der im Hauptversammlungsbeschluss genannten zulässigen gesetzlichen Zwecke hat die ORBIS AG in 2011 245.739 Stück Aktien zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in

Höhe von € 1 je Aktie zurückerworben. Die Gesamtzahl der zum Stichtag gehaltenen eigenen Anteile beläuft sich auf 754.225 Stück (Vorjahr: 508.486 Stück). Vor diesem Hintergrund reduzierte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 8.639.264 Stück am 1. Januar 2011 auf 8.393.525 Stück am 31. Dezember 2011.

(26) Kapitalrücklage

Unter der Position Kapitalrücklage wird das Agio abzüglich der Emissionskosten aus der Ausgabe der Aktien im Jahr 2000 ausgewiesen. Ferner wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und rechnerischem Wert sowie zwischen Veräußerungspreis und rechnerischem Wert der eigenen Anteile in der Kapitalrücklage erfasst. Im Geschäftsjahr wurden mit dem Erwerb und der Veräußerung eigener Anteile in Verbindung stehende Transaktionskosten in Höhe von T€ 6 (Vorjahr T€ 2) in der Kapitalrücklage gebucht.

(27) Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen, die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigem Planvermögen sowie die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern.

(28) Ergebnisvortrag

Der Ergebnisvortrag enthält die in Vorjahren im ORBIS-Konzern erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der ORBIS AG vom 24. Mai 2011 wurde im Geschäftsjahr 2011 aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010 eine Dividende in Höhe von T€ 257 bzw. € 0,03 pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet.

(29) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten die den Minderheitsgesellschaftern der ORBIS Hamburg GmbH zustehenden Anteile am Eigenkapital des Unternehmens.

Weitere Angaben

(30) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist nach den Anforderungen des IAS 7 „cash flow statements“ erstellt. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds

beinhaltet Barmittel und Bankguthaben. Die gesondert dargestellten Anpassungen aus Wechselkursumrechnung resultieren aus der vorgenommenen Fremdwährungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften ORBIS America Inc. und ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. in den Konzernabschluss.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

in T€	2011	2010
Erhaltene Zinsen	49	50
Gezahlte Zinsen	-5	-13
Gezahlte Ertragsteuern	24	33

(31) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag werden weder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte noch erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gehalten. Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien des IAS 39 wurden weder in 2011 noch in 2010 vorgenommen.

Das Finanzrisiko wird zentral durch den Finanzbereich der ORBIS AG gemanagt. Hierzu steuert der Finanzbereich den Kauf und Verkauf von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Der Finanzbereich unterliegt hierbei den vom Vorstand der ORBIS AG erteilten Weisungen. Der Vorstand erhält vierteljährlich einen Risikobericht. Der ORBIS-Konzern unterliegt folgenden finanziellen Risiken, die im Einzelnen wie folgt gesteuert werden:

◆ **Liquiditätsrisiko**

ORBIS steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse.

Der ORBIS-Konzern kann darüber hinaus offene Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte, noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 1.200 (Vorjahr: T€ 1.200). Der Vorstand der ORBIS AG erwartet, dass der ORBIS-Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

◆ **Kreditrisiko**

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt insgesamt T€ 7.573 (Vorjahr: T€ 7.258).

Die Vorgaben des Vorstands sehen vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen.

Die Unternehmen des ORBIS-Konzerns sind keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahe stehende Unternehmen handelt, soweit dies den Unternehmen des ORBIS-Konzerns bekannt ist.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Branchen und Regionen verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 14 Tagen ohne Abzug (Vorjahr: 14 Tage ohne Abzug) gewährt. Bis zur ersten Mahnung werden keine Zinsen berechnet. Ab der zweiten Mahnung werden Verzugszinsen in Höhe von 8,12 % p.a. (Vorjahr: 8,12 % p.a.) auf den ausstehenden Betrag erhoben. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als 366 Tage sind, nimmt der Konzern unverändert zur Vorgehensweise im Vorjahr eine Wertminderung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach bei Forderungen, die älter als 366 Tage sind, grundsätzlich nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwischen 183 und 365 Tagen ausstehend sind, werden auf Grundlage der Erkenntnisse zum Bilanzstichtag und der Erfahrung aus der Vergangenheit wertberichtigt.

◆ **Marktrisiken**

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsänderungsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz dieser Risiken für den Konzern wurden diese bisher nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung.

Wechselkursrisiken werden weitgehend dadurch vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro fakturiert. Die Fremdwährungsforderungen betragen

zum Bilanzstichtag T€ 843 (Vorjahr: T€ 649) und die Fremdwährungsverbindlichkeiten T€ 39 (Vorjahr: T€ 105). Wenn der Euro gegenüber sämtlichen konzernrelevanten Währungen zum 31. Dezember 2011 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Vorsteuerergebnis um T€ 80 (Vorjahr: T€ 54) niedriger (höher) gewesen.

Grundsätzlich wird das Risiko im Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Die Absicherung durch Derivate (z.B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgte nicht. Eine Übersicht über die verzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist oben dargestellt.

(32) Kapitalmanagement

ORBIS steuert sein Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens quartalsweise. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von 65 % bis 75 % (im Vorjahr: 65 % bis 75 %). Es wird erwartet, dass diese wie in den Vorjahren realisiert wird.

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

in T€	31.12.2011	31.12.2010	Änderung in %
Eigenkapital	18.352	17.398	5
als % vom Gesamtkapital	71	72	
Schulden	7.331	6.747	9
als % vom Gesamtkapital	29	28	
Kurzfristige Schulden	5.574	5.033	11
als % vom Gesamtkapital	22	21	
Langfristige Schulden	1.757	1.714	3
als % vom Gesamtkapital	7	7	

Marktübliche externe Kapitalanforderungen wurden durch den ORBIS-Konzern

erfüllt. Die ORBIS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(33) Eventualschulden

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr bestanden keine ungewissen Zahlungsverpflichtungen.

(34) Leasingverhältnisse

Im Wesentlichen beinhalten die im Aufwand erfassten Leasingzahlungen von T€ 1.133 (Vorjahr: T€ 972) Aufwendungen aus PKW-Leasingverträgen (Opera-

ting Leasingverhältnisse). Die Leasingraten können grundsätzlich auf Grund von Änderungen des Kapitalmarktzinses, des PKW-Restwerts und der Gesamtleistung angepasst werden.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus Mindestleasingzahlungen wesentlicher unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse, die wie folgt fällig sind:

in T€	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
2011	2.403	1.378	1.025	-
2010	1.707	1.004	703	-

(35) Nahe stehende Personen

Die Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Personen stellen sich wie folgt dar:

Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens xCOSS GmbH haben im Geschäftsjahr 2011 im Namen und Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von T€ 85 (Vorjahr T€ 45) erfasst. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 81 (Vorjahr T€ 14) gegenüber der xCOSS GmbH ausgewiesen.

Die ORBIS AG hat im November 2000 mit zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats Verträge abgeschlossen, die hauptsächlich Tätigkeiten für Imagepflege und Öffentlichkeitsarbeit umfassen. Hierfür wurden im Geschäftsjahr T€ 7 (im Vorjahr: T€ 13) gezahlt. Außerdem sind nahe Familienangehörige eines ehemaligen Aufsichtsratsmitglieds zu marktüblichen Gehältern im Unternehmen angestellt.

Sonstige Angaben

(36) Angaben zu den Unternehmensorganen der ORBIS AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2011 an:

- ◆ Herr Thomas Gard (Sprecher),
Marpingen
- ◆ Herr Stefan Mailänder,
Ensdorf

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2011 T€ 609 (davon T€ 180 erfolgsabhängig) und entfallen zu gleichen Teilen auf die Vorstände. Dazu wurde jedem Vorstand ein Dienstwagen der Oberklasse auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Weitere Bezüge haben die Vorstände im Geschäftsjahr 2011 nicht erhalten. Den Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen der entsprechenden Altergrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zu 50 % gekürzt.

Zum 31. Dezember 2011 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Über die GMV AG halten die Herren Gard und Mailänder als deren einzige stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder insgesamt 27,00 % (Vorjahr: 27,00 %) der Anteile der ORBIS AG.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat gebildet von:

- ◆ Herr Ulrich Holzer, Neunkirchen,
Vorsitzender (seit 24. Mai 2011)
Director Corporate IT und Controlling
der Hager Group
- ◆ Herr Peter Kraus, Langenargen,
stellvertretender Vorsitzender
(seit 24. Mai 2011)
Informatikleiter ZF Friedrichshafen AG
- ◆ Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Wimsheim,
CEO Kendrion LINNIG GmbH
bis 31.12.2011, ab 1. Januar 2012
Geschäftsführender Gesellschafter
Dr. Spörl Beteiligungs GmbH,
Wimsheim
- ◆ Prof. Wolf-Jürgen Schieffer,
Völklingen (bis 24. Mai 2011)
ab 12. August 2011 Ehrenvorsitzender
Hochschullehrer
- ◆ Prof. Werner Koetz,
St. Ingbert,
(bis 24. Mai 2011)
Hochschullehrer

Die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG (in der durch Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie – ARUG – vom 30. Juli 2009 geänderten Fassung) wahrgenommen:

- ◆ Herr Ulrich Holzer: im Rahmen seiner Tätigkeit als Director Corporate IT und Controlling der Hager Group ist Herr Ulrich Holzer außerdem Mitglied in folgenden Boards (Konzernmandate):

- Huizhou Hager Electric Ltd., Huizhou
- Hager Metal Works (Donguan) Co. Ltd., Donguan
- Donguan EFEN Electrical Products Co. Ltd., Donguan
- Hager Tehalit Systems M.E. FZE, Dubai
- Hager Ltd., Telford
- Hager Electro Ltd., Hong Kong
- Hager Metal Plastic Works Ltd., Hong Kong
- Hager Limited, Dublin
- Hager Engineering (M) SDN BHD, Shah Alam Selangor Darul Ehsan
- Hager Industrial SA, La Roca del Vallès
- Hager Sistemas SA, La Roca del Vallès
- Hager Electro Systems Pte. Ltd., Singapore

Alle genannten Gesellschaften gehören zur Hager Group; diese Mandate sind nicht relevant bei der Ermittlung der Höchstzahl der Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 1 AktG.

- ◆ Herr Peter Kraus
keine weiteren Mandate

- ◆ Dr. Ing. Uwe G. Spörl ist
bis 31. Dezember 2011 auch
Mitglied im Verwaltungsrat der
 - LINNIG Corporation, Atlanta
 - LINNIG Acoplamentos, Sao Paulo
 - LINNIG de Mexico, Mexico
 - LINNIG Drive Tec, Nanjing China
 - Chairman of the Board of Directors
Kendrion LINNIG India Private Limited,
Pune India

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr T€ 50 (Vorjahr: T€ 41).

Zum 31. Dezember 2011 hielten die zum Bilanzstichtag bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats 0,22 % der Aktien der ORBIS AG.

(37) Erklärung gemäß § 161 AktG

Die ORBIS AG als Mutterunternehmen des ORBIS Konzerns ist mit ihren Aktien am geregelten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Codex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im November 2011 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG (www.orbis.de/investorrelations/corporate-governance-kodex/2011/) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

(38) Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB betrifft Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 73 (Vorjahr: T€ 73).

(39) Verwendung des Bilanzgewinns der ORBIS AG

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

in €	
Jahresüberschuss	906.868,92
Ergebnisvortrag	1.146.860,13
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB	-88.674,37
Dividendenausschüttung	-256.523,67
Bilanzgewinn	1.708.531,01

Ausgehend von der Durchführung des Aktienrückkaufs gemäß Vorstandsbeschluss vom 08. Dezember 2011 schlägt der Vorstand gemäß § 170 AktG der Hauptversammlung vor, einen Betrag von € 0,04 je Aktie (bei 8.300.789 dividendenberechtigten Aktien € 332.031,56) aus dem Bilanzgewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 1.376.499,45) auf neue Rechnung vorzutragen.

(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2012 hat die ORBIS AG 45,6 % der Anteile an der im Dezember 2011 gegründeten OSCO GmbH an Gesellschafter der OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH verkauft. In der Folge hat die OSCO GmbH im Rahmen eines Asset Deals bestimmte Vermögensgegenstände und Schulden der OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH gekauft. Die OSCo Olbricht, Seehaus & Co. Consulting GmbH ist ein SAP Beratungs- und Softwarehaus aus Mannheim, das auf die Fertigungs- und Prozessindustrie spezialisiert ist.

(41) Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Saarbrücken, den 09. März 2012

Der Vorstand



Thomas Gard



Stefan Mailänder



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der ORBIS AG, Saarbrücken, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des

Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

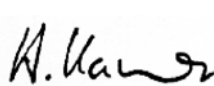
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, den 9. März 2012

Gottschalk, Becker & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Kramer)
Wirtschaftsprüfer



(Karwecki)
Wirtschaftsprüfer



GLOSSAR 1

Add-On

Von ORBIS entwickelte Programmkomponente, die zusätzlich zum SAP Standard zur Verfügung steht und die Bedienung vereinfacht und Standardfunktionen abrundet.

BI – Business Intelligence

Mit Business Intelligence bezeichnet man komplexere Auswertungen aus betriebswirtschaftlichen Informationssystemen, die unternehmensbezogene Daten intelligent auswerten und sie grafisch aufbereiten. Ziel der Analyse ist es, aus der Vielzahl häufig unstrukturierter Unternehmens-, Markt- und Wettbewerbsdaten handlungsgerichtetes, strategisches Wissen über die Position, Performance, Fähigkeiten und Intentionen des eigenen wie auch konkurrierender Unternehmen zu gewinnen.

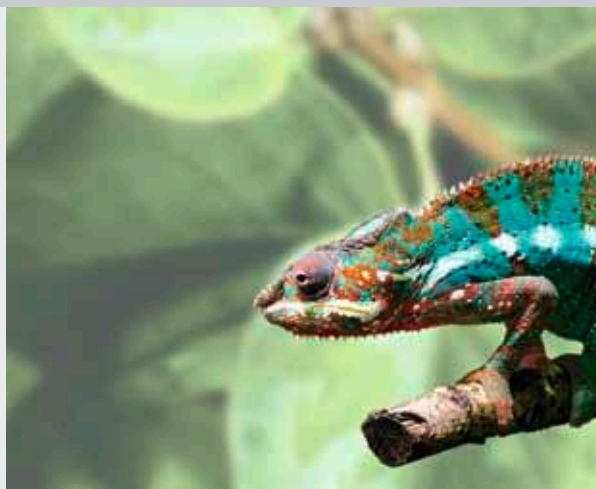
CRM – Customer Relationship Management

CRM – Customer Relationship Management (Kundenbeziehungsmanagement) verzahnt alle Abläufe zwischen Kunden und Unternehmen mit Hilfe von Softwaremodulen. Das Spektrum reicht von der Kontaktaufnahme über die Pflege von Kundendaten und die Auftragsabwicklung bis hin zum Kundenservice.

CRM-Systeme stellen Informationen zu Kunden und deren Kaufverhalten bereit und unterstützen die Steuerung und Planung von Marketingmaßnahmen mit dem Ziel der langfristigen Kundenbindung.

eLearning – Electronic Learning

eLearning ist der englische Begriff für computerunterstütztes Lernen. Mittels internet-basierter Schulungsprogrammen werden die Lerninhalte interaktiv und multimedial aufbereitet. Die Mitarbeiter können sich zeit- und ortonabhängig weiterbilden. Mit eLearning können Unternehmen Präsenztrainings, Produkt- oder Vertriebsschulungen verkürzen und ergänzen oder gar ganz ersetzen.



GLOSSAR 2

ERP – Enterprise Resource Planning

Die Abkürzung ERP fasst unternehmensübergreifende Standardsoftware-Lösungen zusammen, die zum Optimieren und Lenken von Geschäftsprozessen wie Vertrieb, Einkauf, Materialdisposition, Produktionsplanung und -steuerung (PPS), Arbeitsvorbereitung, Lagerverwaltung, Buchhaltung oder Personalwesen eingesetzt werden. Diese Systeme sind hoch komplex und ein Einsatz dieser Software erfordert oftmals eine Änderung der internen Prozesse. Das am weitesten verbreitete ERP-Standardsystem ist SAP R/3.

LES – Logistics Execution System

Das LES ist Teil einer SCM-Lösung und verbindet Produktion, Beschaffung, Lagermanagement, Distribution, Transport und Verkauf. Das LES-Modul von SAP beinhaltet zwei Anwendungen: das Transportmanagement und das Lagermanagement.

MES – Manufacturing Execution System

Als Manufacturing Execution System (MES) wird die prozessnah operierende Ebene eines mehrschichtigen Fertigungsmanagementsystems bezeichnet. ME-Systeme schließen

die technologische Lücke zwischen Business-Anwendungen wie ERP und der Produktion mit Arbeitnehmern und Maschinen. Durch die direkte Anbindung an die verteilten Systeme der Prozessautomatisierung ermöglichen ME-Systeme die Echtzeit-Kontrolle und -Steuerung der Produktion.

MSSQL

Die Structured Query Language ist eine Datenbanksprache zur Definition, Abfrage und Bearbeitung von Daten in gängigen relationalen Datenbanken. Mit MSSQL ist der Microsoft SQL Server gemeint.

OEM

Ein Original Equipment Manufacturer (englisch für Originalausrüstungshersteller) ist dem Wortsinn nach ein Produzent fertiger Komponenten oder Produkte, der diese aber nicht selbst in den Handel bringt. In etlichen Branchen hat sich jedoch die gegenteilige Bedeutung des Begriffs etabliert. So ist ein OEM z. B. in der Automobilindustrie ein Unternehmen, das von anderen produzierte Produkte unter eigenem Namen in den Handel bringt.



GLOSSAR 3

PLM – Product Lifecycle Management

Das Product Lifecycle Management beseitigt die technischen Barrieren, die bislang die Zusammenarbeit zwischen den Personen, die Produkte entwickeln und den Personen, die sie produzieren, kaufen und einsetzen, behindert haben.

Durch den Einsatz der Technologien, die das Internet zur Verbesserung der Zusammenarbeit zur Verfügung stellt, kann die Produktentwicklung innovativer gestaltet werden bei gleichzeitiger Verkürzung von Arbeitszyklen, Rationalisierung der Fertigung und Senkung von Produktionskosten.

SCM – Supply Chain Management

SCM ist die Abstimmung aller logistischen Vorgänge und Funktionen innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens vom Lieferanten bis zum Verbraucher mit der Zielsetzung, den Kundenservice zu optimieren und gleichzeitig die Kosten zu minimieren. SCM-Systeme verzahnen die gesamte unternehmensinterne und -externe Wertschöpfungskette vom Rohmateriallieferanten bis hin zum Endkunden, indem alle relevanten Daten

zwischen den Gliedern der Kette ausgetauscht werden.

Unicode

Unicode ist ein internationaler Standard, in dem langfristig für jedes sinntragende Schriftzeichen oder Textelement aller bekannten Schriftkulturen und Zeichensysteme ein digitaler Code festgelegt wird. Ziel ist es, die Verwendung unterschiedlicher und inkompatibler Kodierungen in verschiedenen Ländern zu beseitigen.

Variantenkonfigurator

Produkt- bzw. Variantenkonfiguratoren unterstützen Unternehmen bei der kundenindividuellen Spezifikation variantenreicher Produkte, z. B. bei der Angebots- und Auftragserstellung, der Erzeugung von Stücklisten für die Produktion sowie der visuellen Darstellung konfigurierter Produkte. Variantenkonfiguratoren erlauben eine Verkürzung der Durchlaufzeiten in Vertrieb und Produktion und tragen damit zu Produktivitätssteigerungen im gesamten Unternehmen bei.



Konzeption, Text und Redaktion

ORBIS AG,
Redaktion
Evamaria Berg,
Finanzkommunikation

Gestaltung und Produktion

FBO Marketing-Kommunikation GmbH,
www.fbo.de

Fotografie

Tom Gundelwein, Larascraft,
Angelika Klein, www.iStockphoto.com

Druck

Repa Druck GmbH

KONTAKT

Investor Relations

Dr. Sabine Stürmer
Telefon: +49 (0) 681 / 99 24-999
ir-orbis@orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3–5
D-66115 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111
E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

ORBIS AG
Nell-Breuning-Allee 3–5
D-66115 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 99 24 - 0
Telefax: 06 81 / 99 24 - 111

E-Mail: info@orbis.de
www.orbis.de

